(Port.)
424

Vom Johann Nepomuck von Füll
auf Windach, Freyherr zu
Rauenberg, Herr zu Grunerts-
hofen, Eresing und Hilkhg. etc.
Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern etc. etc.
wirkhl. Kämmerer, geheimer
und Hofrath etc. etc.

<36632903720015 S

<36632903720015

E

Bayer. Staatsbibliothek

Port: 42

Diplomatische Geschichte

des

portugesischen berühmten

Ritters

Martin Behaims.

Aus Originalurkunden.

R

von

Christoph Gottlieb von Murr.

Qui mare, qui terras, qui descripsitque profundum
Terrae orbem radio, adgressus fabricamque globumque,
Ingentem hunc Nautam conor comprendere chartis.
RESENDIVS LVSITANVS.

Nebst einer Kupfertafel.

Nürnberg,
bey Johann Eberhard Zeh, 1778.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vorbericht.

Der Leser findet hier, was Martin Behaim wirklich gewesen ist, weder mehr, noch weniger, uni aequus veritati. Ich habe mir eine angenehme Privatbeschäftigung daraus gemacht, alle Documente aufzusuchen, die hieher gehören. Es war mir dieses desto leichter, da mir durch die Gefälligkeit würdigster Besitzer das vortrefliche Behaimische Familien-Archiv offen stund. Weil ich nun so reichlich mit Documenten versehen war, so habe ich auch weder Zeit, Mühe und Kosten gesparet, dieses wichtige Stück der Nürnbergischen Gelehrten-Geschichte in helleres Licht zu setzen. Insonderheit hoffe ich, dem Wunsche des sel. Prof. Gebauers gemäß geschrieben zu haben, den er in seiner Geschichte von Portugal, S. 123. u. f. äußerte: „Ob Martin Behaim die neue Welt entdecket, ja gar das „Fretum Magellanicum gekannt habe, wie

„ jenes Joh. Bapt. Ricciolus, dieses aber
„ Hieronymus Benzonius bejahet: dünket
„ mich eine sehr ungewisse Sache zu seyn.
„ Wenn Hartmann Schedel in seiner latei=
„ nischen Chronike schreibet, daß er und Ja=
„ kob Canus, der Congo entdecket hat, über
„ die Aequinoctiallinie hinaus, und so weit ge=
„ fahren, daß ihr Schatten, wenn sie gegen
„ Osten zu gesehen, ihnen zur rechten Hand
„ gefallen, mag daraus nicht geschlossen wer=
„ den, daß sie bis nach Amerika gekommen.
„ Das erfährt jedermann, der nur über die
„ Linie hinaus ist. Die alten Urkunden, wel=
„ che Wülfer, Wagenseil, Strüven uud Dop=
„ pelmayr angezogen haben, sprechen davon
„ nichts; und die größte Schwierigkeit finde
„ ich in der 1492 gefertigten Weltkugel, in
„ welchem Jahre Columbus schon auf der
„ Fahrt gewesen. Der Herr Doppelmayr
„ hat diese Erdkugel Tab. I. in Kupfer vorge=
„ stellet; und je länger ich sie betrachte, je we=
„ niger finde ich, daß er denen obbemeldeten
„ großen Erfindern, Columbo und Magella=

„ ne

„no, ihren bisher gehabten Ruhm zweifelhaft
„machen könne. Es verlohnete sich also wohl
„der Mühe, des so berühmten Ritters Mar-
„tin Behaims Leben, auf die Art, wie es heut
„zu Tage bräuchlich ist, mit Bestande der
„Wahrheit, und ohne viel zu nehmen, oder
„zu geben, nebst Anführung der behöri-
„gen Beweisthümer, zu beschreiben. Es wür-
„den dabey allerhand Irrthümer entdecket
„werden, die hin und wieder dieses, nach Kai-
„sers Maximiliani Ausspruche, damals am
„weitesten gereiseten Reichsbürgers Leben an-
„kleben. Dieß kann ich mit einem Exempel
„erläutern. Peter van der Aa hat eine große
„Menge Reisebeschreibungen unter dem Titel:
„Versameling der Gedenckwaardigste Zee
„en Land-Reysen na Oost en West-Indiens,
„in Niederländischer Sprache drucken lassen,
„in deren zweytem Bande zu Anfange erzählt
„wird, was Columbum zu seiner Entdeckung
„bewogen; da heißet es pag. 7: Deze mee-
„ning wierd hem door Martin van Bohe-
„me, van't Eiland Fayal geboortig, een

„ Portugees, zynen Vriend en groote „ Weereldkundiger bevestigd. Man wird „ nicht leichte in einer so kurzen Stelle eines „ andern Scribenten, die so wenig Worte, als „ diese in sich fasset, eine so große Anzahl Irr= „ thůmer beysammen antreffen. „ Und doch hat dieses noch im Jahre 1777 **Robertson** nachgeschrieben.

Wagenseil wollte eine besondere Nachricht von **Martin Behaim** abfassen, wie ich aus einer Stelle eines Briefes **Leibnitzens** an **Thomas Burnet** *) 1697, ersehe; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß er, ohne die Menge von Hůlfsmitteln, die mir bey Handen waren, nichts neues wůrde gesagt haben.

Man

*) On nous fait espérer des mémoires d'un Gentilhomme de *Nuremberg*, qu'on prétend avoir connu l'Amérique avant *Colomb*. Mr. *Wagenseil* en parle dans un Ouvrage de Geographie. (in *Pera iuuenili*; Synopſ. Geograph. pag. 105.) *Opp. Leibnit. Ed. Dutens*, Tom. VI, pag. 261.

Man muß sich billig verwundern, daß Robertson *) das Daseyn unsers Martin Behaims den Deutschen abläugnet, und aus Unwissenheit ächter Quellen, schreibt, es sey dieses ein Portugese, der Martino de Boemia geheisen habe, weil Herrera, Dec. I, L. I cap. 2 und Dec. II, Lib. II, cap. 19 eines Martin de Boemia, als eines Freundes Colons gedenket, und weil Gomara Hist. general de las Indias, berichtet, er habe eine von diesem Martin verfertigte Erdkugel besessen. Er schließt diese seine XVIIte Anmerkung sehr sonderbar: „Vermuthlich wurden die Deutschen „bloß durch den Namen dieses Künstlers ver„leitet, ihn für einen gebohrnen Böhmen an„zusehen, und auf diesen Wahn ihre eingebil„deten Ansprüche zu bauen.“ Ein Mann, der von Amerika eine Geschichte liefert, sollte

*) The history of America. By *William Robertson.* D. D. London, 1777. 4. 2 Vol. T. II. pag. 434 und in der deutschen Uebersezzung Herrn J. F. Schillers I Th. Seite 506, 507.

doch wohl Stüvens Abhandlung kennen. Damit dergleichen Irrthum nicht wiederholet werden möge, so habe ich Herrn William Russell, der jetzt eine Geschichte von Amerika herausgibt, und viele Fehler Robertsons verbessern wird, das Resultat meiner Untersuchungen übersandt. Auch wird Herr Forster in London, der Willens ist, gegen Robertson zu schreiben, diesen groben Fehler rügen.

Weil ich mich öfters auf die Worte Behaims auf seinem Globo beziehen werde, so will ich dessen ausführliche Beschreibung voran gehen lassen, und nur noch ein paar Worte von ältern Globis und Landkarten sagen.

Aus einer Stelle des Ptolemäus ist zu schließen, daß Hipparchus († 155 Jahre vor C. G.) Sternbilder auf eine Kugel verzeichnet habe. *Montucla* Hist. des Mathématiques, T. I, pag. 274. *Fabric.* Biblioth. gr. Lib. IV. p. 455 seq. Wer aber den ersten Erdglobus verfertiget, ist unbekannt. Vermuthlich Anaximander, der Schüler des Thales, nach dem Zeugnisse des Diogenes Laert. L. II. cap. 1.

der

der eigentlich eines Erdglobus, und keiner Landkarte, Meldung thut. Και γης και θαλασσης περιμετρον πρωτος εγραψεν· αλλα και σφαιραν κατεσκευασε. Er zeichnete den Umfang der Länder und Meere auf eine Kugel. Auf Münzen und alten Gemälden (Pitture d'Ercol. T. II, tav. 8) kommt schon dergleichen vor. Demetrius Poliorcetes hatte eine Weltkugel auf seinem kurzen Mantel gewebet, (εικασμα του κοσμου, *Plutarch.* in Demetrio, pag. 909.) Xiphilin meldet aus dem Dio, (p. 1111. edit. Reimar.) daß Domitian den Metius Pomposianus deswegen habe tödten lassen, weil er in seinem Zimmer die Erdkugel gemalet hatte, als ob er nach der höchsten Herrschaft strebe. Von dem Alter der Landkarten sind Fabricius Bibliograph. antiquaria p. 195 &c. und Hauber in seinem Versuche einer Geschichte der Landkarten, nachzulesen. Im Buche Josua XVIII. Kap. wollen manche Ausleger eine Spur von Landkarten finden. In Aegypten soll Sesostris, den P. Tournemine für den Pharao der heil. Schrift hält, Landkarten haben

zeichnen lassen. *Eustath. ad Dionys. Periegetem.* Aristagoras, der Tyrann von Miletus, zeigte dem Lacedämonischen Könige Kleomenes I auf einer Kupferplatte eine Abzeichnung der Lage aller Länder und Städte von Sparta bis nach Susa, der Hauptstadt von Persien. *Herodot.* L. V, cap. 49. Der Vers des Properz (L. IV. Eleg. III, 35.)

Cogor et e tabula pictos ediscere mundos,

ist bekannt, so auch die Peutingerische Karte, aus den Zeiten Diokletians, (nicht Theodosius) die mein sel. Freund, Herr von Scheyb, 1753 in Wien herausgab. Agathodämon, ein Mechaniker zu Alexandrien, der im fünften Jahrhunderte lebte, zeichnete am ersten die Karten zu des Ptolemäus Erdbeschreibung. Dieses sind die noch vorhandenen XXVII, die freylich viele Veränderungen mögen erlitten haben, ehe sie Nikolaus Donis, ein Benedictiner zu Reichenbach, († 1471) ins lateinische übersetzte; denn bisher waren die Namen der Oerter griechisch. Ein Fragment aus dem XI Saec. von einer solchen griechischen Karte, das Italien,

lien, (Ptolem. Tab. VII) vorstellet, sah ich 1762 in Hamburg bey Hrn. Reimarus. Eine Copey dieser Karten wurde zu Rom 1478 mit messingen oder zinnernen Platten gedruckt, in welche die Buchstaben mit Punzen hineingeschlagen worden. Leonhard Hol in Ulm ließ sie 1482 in Holz schneiden, nebst noch fünf auch von Nik. Donis gefertigten Karten der neuern Erdbeschreibung. Drey und zwanzig schön illuminirte Karten dieser Ulmer Ausgabe, welche 1486 wieder aufgeleget wurde, befinden sich auf Pergament gedruckt in der lateinischen Handschrift des Ptolemäus vom Jahre 1502, auf hiesiger Stadtbibliothek. In der Ebnerischen Büchersammlung ist eine schöne lateinische Handschrift des Ptolemäus auf 103 Blättern in Regalfolio, mit den 27 mit Wasserfarben gemalten Karten des Nikolaus Donis. Wie ungereimt sich die alten Christen zu Alexandrien die Gestalt der Erde vorstellten, beweiset die Figur in der christlichen Topographie, die einige dem Kosmas Indoplevstes zuschreiben, beym Fabricius, Biblioth. gr. Lib. III, p. 613. Karl der

Große

Große pflegte an einem silbernen Tische zu speisen, auf dem die Weltkugel abgezeichnet war, wie Eginhard bezeuget.

In einem Bande von des Marco Polo, S. Brandans, Mandevilla, Ulrichs von Friaul, und Hanns Schildpergers geschriebenen Reisebeschreibungen auf hiesiger Stadtbibliothek (Cat. Bibl. Solg. I, n. 34) meldet vorne der Besitzer, Matthäus Bratzl, kurbayerischer Rentmeister, 1488 unter andern dieses:
„Vnd ich hab dj genennten puecher darumb
„ersamlet vnd zwsamen verfuegt, durch ain vast
„amstige auch kostliche Mappa, dj ich mir hab
„lassen machen mit gar grossem vnd sunderm
„Vleys, vmb des willen. wo dj schauenden
„diser Mappa irren das dy Geschrifft der
„wandlen anzaygen vnd pericht geben der vn-
„pekanten Lender Sitn vnd gewonhaiten wi-
„derumb. wo der geschrifft mit Ir anzaigen
„zw wenig hette, das dann dy perürt Mappa
„procedir vnd erklär mit dem der Sin diser
„mappa vnd Geschrift veraintlich concrediern
„vnd den lauttrn weg anzaigen vnd zuuerstan

„ge-

„geben ꝛc. Es wär auch mein pegern vnd „maynung, wellichen nach mir aus meinen Er„ben vnd freunden dise mein Mappa sol wer„den, das dis puch darbey pleiben sollt vnd ains „von dem anndren nymmer getailt wurd.“ Diese Landkarte findet sich nicht bey dem MS. und muß schon längst verloren gegangen seyn.

Nürnberg, den 12 Febr.
1778.

Martin Behaims Erdkugel.

Dieser Globus hält einen Pariser Schuh und acht Zoll im Durchschnitte, und stehet auf einem eisernen dreyfüßigen hohen Gestelle im Behaimischen Archive.

Der Meridian ist von Eisen; der Horizont aber von Messing, und wurde erst nachher (vermuthlich von **Johann Werner**) verfertiget und eingetheilet, vermöge der Aufschrift an der Kante: Anno Domini 1510 die 5 Novembris.

Auf dem Globus sind die verschiedenen Besitzungen der Länder durch Wappenfahnen angezeigt. Sie sind gemalt, so wie auch die Zelter und Figuren der Einwohner jedes Landes, die mit vielem Fleiße gezeichnet sind. Die Namen der Oerter sind mit rother und gelber Dinte geschrieben. Das Pergament, womit die Kugel überzogen, ist schwarz angestrichen. Alles ist darauf nach **Markus Polo** und **Mandeville's** Beschreibungen verzeichnet, vollkommen so, wie Colon sich einbildete, nämlich daß Cipango (oder Japan)

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

pan) das äusserste Land sey, daher er America bey seiner Entdeckung für einen Theil von Asien hielt, es Westindien nannte, und noch bis an sein Ende den Vorsatz hatte, einen Weg nach Ostindien zu entdecken, den auch Cortez noch zu eben der Zeit *) hägte, da bereits Magellan durch die bekannte Meerenge in das große Südmeer gekommen war, und die Philippineninseln entdecket hatte. Vorher träumte man immer von Cipango und Kathai. Wäre Colon, als er die erste Insel Guanahani entdeckte, gerade fortgesegelt, so würde er in den Meerbusen von Mexico eingelaufen seyn. Eben so verfehlte er auf seiner vierten Reise 1502 Jucatan, und die ganze mexicanische Küste, da er nur noch dreißig Meilen davon entfernet war. Herrera 5 B. 5 Kap.

Es ist in dem gedachten Archive eine ziemlich genaue und nette Abzeichnung dieses Globi auf zwo Pergamentrollen vorhanden.

Unten auf dem Globo beym Polo antarctico ist in einem Zirkel von sieben Zoll im Durchschnitte, der Nürnbergische Adler mit dem Jungfrauen-haupte

*) Robertsons Geschichte von America, I Theil, S. 148. der deutschen Uebersetzung.

haupte gemalet. Unter demselben in der Mitte steht das Nützlische Wappen, auf der rechten Seite des Adlers das Volkamerische und Behaimische, und zur linken das Grolandische und Holzschuherische. Um dieses Gemälde steht ringsherum folgendes in fünf Zeilen geschrieben.

Aus Fürbitt und Beger der Fürsichtigen Erbarn und Weisen, als der obersten Haubtleut der Loblichen Reichsstat Nurnberg, die dan zu diesen Zeiten regirt haben, mit Nahmen. Hl. Gabriel Nutzel, Hl. P. Volckamer, und Hl. Nicolaus Groland, ist diese Figur des Apffels, gepracticirt vnd gemacht worden aus gunst, Angebung vleys durch den gestrengen u. Erbar Herrn Martin Behaim Ritter, der sich dann in dieser Kunst Cosmographia viel Erfahren hat; und bey Einen drittel der Welt umfahren. solches alles mit Fleiss ausgezogen aus den Büchrn Ptolom: Plinii, Strabonis, und Marco Polo u. also zusamm gefügt alles Merr u. Erden, jeglichsi nach seiner gestalt vnd form, solches alles dem Erbarn Georgen Holzschuer von Rahtswegen, durch die gemelte Hauptleuthe befohlen worden ist, darzu er dan geholffen und gerahten hat, mit möglichen Fleiss, solche Kunst und Apfel ist gepracticirt vnd gemacht worden, nach Christi

geb.

geb. 1492. der dan durch den gedachten Herrn Martin Beheim gemainer Stadt Nürnberg zu Ehren und Letze hinter ihme gelaſſen hat, ſein zu allen Zeiten in gut zu gedencken, nachdem Er von hinen wieder heim wendet, zu ſeinem Gemahl, das dann ob 700 mail von hinen iſt; da er hauſs hält, vnd ſein Tag in ſeiner Inſel zu beſchlieſſen, da er daheimen iſt.

In dem untern Theile des Globi ſteht folgendes:

Es iſt zu wiſſen, daſs in dieſer gegenwärtigen Figur des Apffels, iſt auſsgemeſſen die gantze welt, nach der Läng und nach Braite, nach der kunſt Geometria, als uns Ptolemeus in ſeinen buch genant Coſmographia Ptolomaei geſchrieben hat, das ain Thail, und darnach das übrige der from Ritter Marco Polo *) von Venedig der in Orient gereiſt hat, Anno 1250 aufgeſchriben hat gelaſſen, auch ſo hat der würdig Doctor u: Ritter Johann de Mandavilla A. 1322

*) Des Marco Polo Reiſebeſchreibung iſt im J. 1477 deutſch zu Nürnberg durch Fritz Creuſner in Fol. gedruckt, u. zu Augsburg von Anton Sorg 1481 wieder aufgeleget worden.

1322 auch ein buch gelassen, das nemblich die unbekande Land Ptolomæj in Orient liegen, mit samt den Inseln daselbsten, an Tag gebracht haben; von dannen uns die Specereyen Perlein und die Edelgestein zugeführt werden. Aber der Durchleuchtig Konig Don Iohann von Portugal hat das ubrig Thail dass Ptolomæo, noch nit kundig gewessen ist, gegen Mittag lassen mit seinen Schiffen besuchen Año dni 1485. darbey Jch der diesen Apffel angegeben hat, gewesen bin. Gegen Untergang ist das Meer Oceanus auch durchfahren über die Schrifft Ptolomæi und die Säul Herculis, bis in die Insell dos Azores Fajal und Pico, die von dem Edlen und Vesten Ritter Hern Jobsten de Hürter von Morkirchen mit seinen volck aus Flandern, das Er geführt, dieselbe Insel bewohnt mein lieber Schwer, und besizzt vnd regirt diselbe und der weiten orth der Welt gegen Mitternacht end tramentana über die schrift Ptolomei. Eysland Norwegen und Russen uns auch jetzt kundig ist, und man jarlich dahin schifft daran doch niemand zweifeln soll, wiewohl die Welt simpel ist, das man just uberal mit Schiffen fahren oder gehen mag, wie hie steht.

Unter

Unter den Inseln de Principe, St. Thomas, und St. Martini, lieset man:

Diese Inseln wurden gefunden mit den Schiffen die der Konig aus Portugal ausgeschickt zu disen Porten des Mohrenlandes A. 1484 da war eitel wildnus und kein Menschen funden wir dar, dañ Waldt und Vögel, da schickt der könig aus Portugal nun Jährl. sein volck dahin, das sonst den Todt verschuldet hat, man und frawen, und gibt Jnen damit sie das Felt bauen und sich nehren, damit diss Landt von den Portugalesen bewohnt würde.

Item in diser gegent ist Sommer als wir in Europa wintter haben. vnd alle vogel vnd thier sind anders gestalt, dan die vnsern. hie wechst vil Pisems, den man in Portogal nennet algallia.

Der sel. Doppelmayr hat diesen Globum sehr klein, im Hauptwerke aber getreu abbilden lassen *). Auf dem Globo stehen

 noch

*) Histor. Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern, Tab. I. Indessen sind doch in einigen Dingen Fehler darinn, wie man bey Vergleichung mit unsrer Kupfertafel ersehen

noch weit mehr Oerter. Ich liefre hier das darauf geschriebene vollständiger und habe alles vom Globo selbst abgeschrieben.

Am Vorgebürge der guten Hofnung steht:

Hie wurden gesetzt die Säulen des Konigs von Portugal. A. Domini 1485 den 18 Jan.

Als man zehlt nach Cristi unsers Herrn Gepurt 1484 Jar liese zurüsten der Durchleuchtig Konig Johañ II in Portugal zwey Schiff Caraueli genannt, gemant, geuictualhirt, u. gewapnet, versehen auf 3 Jar, dem Volck und Schiffen war in Nahmens u. Befehl gegeben auszufahren uber die Saeulen di Hercules in Africa gesetzet hat, immer gegen Mittag und gegen den Aufgang der Sonnen, so fern Ihnen möglich were, auch so versahe der vorgenante Konig die Schiffe mit allerley wahr und Kauffmanschafft, die zum kauff und zu verstechen auch 18 Rosse mit allen Zeug köstlich gerustet, wurden in den Schiffen mitgefuhrt, den Mohren Köni-

sehen kann; z. E beym Polo arctico hat Doppelmayr falsch gelesen: hie findet man weises Volk; es heißt: hie fecht (fahet oder fängt) man weisen valcken.

Königen je einem eins zu schenken wo uns gut gedeucht. und man gabe uns allerley muster Speccerey die zu zeigen den mohren, wobey sie verstehen mögten, was wir in ihrem Land suchen wolten und also gerust seyndt fuhren wir aus der Porthen der Stadt Ulisipona von Portugal und segelten zu der Insel de Madera, da des Portugals Zucker wächst und durch die Inseln Fortunatas und die Inseln der wilden Canarien, funden Mohren Könige denen wir Schenckung thäten, die uns auch wider. Kahmen in das Land, in die Königreich Gambia geloff, da die Paradiskörner wachsen, ist von Portugal 800 teutsche Meiln, darnach in Konig Furfursland, ist 1200 leuge oder Meilen. daselbst Pfeffer wächst, den man nent Portogals Pfeffer, auch fern von dannen ist ein Land, da wir Zimmet-Rinden funden wachsen, as wir nun bey 2300 Meilen oder Leugen gesegelt waren von Portugal, kehrten wir wider und am 19 Monath kamen wir wider zu unsern Konig.

An der andern Seite der Spitze von Afrika, bey Riotucunero (anitzt Targonero) und Porto Bartholo viego ist die portugesische Fahne gezeichnet, dabey steht:

Bis an das Ort ſindt di Portogaliſche Schiff kommen, und hahen Ir ſeul aufgericht und in 19 Monaten ſind ſie wieder in ir Land heim kommen. Doppelm. (*x*)

Cabo Verde.

Es iſt zu wiſſen, daz Merr genant Oceanus alhier zwiſchen den Inſeln Cabo verde und dieſem Lañdt. faſt gerad vnder ſich gegen Mittag ſchnelliglich widerlaufft, als Herculeſs mit ſeinen Schiffen hieher gerunnen waſs, vnd alhier den Abfahl deſs Möers ſah, kert er wider, vnd ſetzt die Seul welche durch Schrifft beweiſt, daſs man merck daſs Herculeſs nit ferrer ſey komen. dann der diſes geſcriben hat, wurt vom Konig von Portogall ferner geſchikht anno 1485.

Ich liefere hier eine genaue Abzeichnung in der wahren Größe des Globus, von den Azoriſchen Inſeln an, bis zur Spitze von Indien oder vielmehr von Sina, damals Kathai genannt, oder nach jetziger Geographie zu ſprechen, faſt die ganze Hälfte unſrer Erdkugel. Jedermann wird dadurch in den Stand geſetzt, zu beurtheilen, ob Martin Behaim etwas zur Entdeckung von America beygetragen habe?

Schon

Schon aus Doppelmayrs kleinerer Abbildung fiel bisher die Antwort verneinend aus, und man sieht, daß Joh. Friedrich Stüven nimmermehr seine Abhandlung, de uero Noui Orbis Inuentore *, würde geschrieben haben, wenn er den Globum selbst gesehen hätte, den er bloß vom Hörensagen kannte, da er S. 43. schreibt: Et quo peregrinationum suarum exstaret clarissimum monumentum, globum terrestrem perfecit Martinus, in quo itinera sua, *et simul Americanas Insulas, huiusque continentis litora cum Freto Magellanico adumbrauit*, eamque filio suo reliquit, quem inclytam Behaimorum gentem adhuc hodie seruare, ab amico quodam mihi relatum est. Was sogleich von den Inseln Antilia oder Septe citade, und St. Brandan, vorkommen wird, das waren bloße Sagen, die er nachschrieb.

Insule de Cabo Verde oder Insule Fortunate sind gefunden und bewont durch dj Portugalesen A. 1472.

*) Francof. ad Moenum, 1714. 8.

Insule dos Azòres uel Catherides. (g)

Die obgeschriebene Inseln wurden bewohnt Anno 1466 wan der Konig von Portugal*) dise Inseln von vleissiger bydte wegen sy geschenschkt het der herzogin von Burgund seiner Schwester mit Namen Frawen Isabella, und waren in Flandern dissmals gross Krieg und Teurung, und schickte die vorgenant herzogin vil Volks Mann und Frawen allerley Handwerck mit sambt Priestern und was zum Gottesdienst gehört etwen vil schiff mit hausrath, und was zu dem Veldbau gehöert, zu pauen, aus Flandern Jn die Jnsel, liss iedem in die zwaj Jar geben wass sy notturffig sein umb zu ewigen Zeitten in allen Messen Jr zugedenkhen. Jegliche Person mit einem Aue Maria, welcher Personen bei 2000 waren, und mit denen die seiter Järlich darkumen sindt, und seiter darinne gewachsen, dj sindt vil tausent worden Anno 1490 do wonten in vil tausend Persohnen noch da, von Teutsch und Flaming angesessen, weliche unter dem Edlen und Gestrengen Riter Hern Jobsten von Hürtter Hern zu Mörkirchen aus Flandern, meinen lieben Hern Schweher, dem dise Jnsel von der vorgenanten Hörzogin von Burgundt

*) Alphonsus V.

gundt Jme und ſeinen Nachkhumen gegeben iſt, Jn welichen Jnſulen der Portugaliſch Zucker wechſt, und die Frücht zwier in Jar wan daſelbſt nimmermehr Winter iſt und alle Leibs Narung vaſt wolfeil iſt, darumb kumen noch Jārlich vil Volckhs dar umb ir Narung da zu ſuchen.

Nach Criſti unſers lieben Hern gepurt 1431 Jar, alſs Regiert in Portugal Jnfante don Petro wurden nach Notturfft zugericht zway Schiff auf 2 Jar geſpeiſſt von den Hochgebornen Infanten don Heinrichen, deſs Königs auſs Portogall Bruder zu erfahren waſs do wer hinder ſanct Jacob Fynis Terre, weliche Schiff Alſo gerüſt ſegelten alweg nach den Untergang der Sonnen bey fünfhundert teutſche Meilen zu letſt wurden ſy ains tags Anſichtig diſe 10 Inſeln und aufs Landt trettendt, funden nichts dann Wildtnuſs und Vögel, die waren ſo zam, daſs ſy vor niemandt flohen, aber von Leutten oder Thieren mit vier Füeſſen, war romwegen der Wildtnuſs kains darkhumen zu wohnen, um deſswillen die Vögel nit ſcheuh waren, Alſo wurden ſy geheiſſen Inſulen dos Azores das iſt auf Teutſch ſo vil als der Habichen Inſeln. und umb welichs willen der König von Portugal das ander Jar ſchickt ſechzechen Schiff mit allerley

zamen Thieren. Und lieſs auf ain Jede Jnſel ſein tail thun, umb darzu multiplicieren.

Inſula Antilia) genant Septe ritade. (h)*

Als man Zelt nach Criſti gepurt 734 Jor als ganz Hiſpania von den Heiden aus Affrica gewonen wurdt, do wurdt bewont di obgeſchriben Inſula antilia genant Septe. ritade. von einem Erzbiſchoff von Porto Portigal, mit Sechs andern Biſchoffen, und andern criſten man vnd frawen dj zu ſchiff von Hiſpania dar geflohen kommen mit Jrem vich hab vnd gut. anno 1414 iſt ein Schiff aus Hiſpania vngefert darbei geweſt am negſten.

Inſel

*) Iſt eine der wichtigſten Sachen auf dieſem Globo. Die Portugeſen kannten alſo damals ſchon den Namen Antillen, wovon ich aus Blüteau groſem portugeſ. Lexikon dieſe Erklärung hieher ſetze: *Antilhas.* He o nome de humas pequenas Ilhas do Archipelago da America Meridional, aſſi chamadas, como quem diſſera Ilhas oppoſtas, ou fronteiras ás grandes Ilhas da America. Sie wurden im Gegenſatze der gröſern Inſeln von Amerika ſo genennt.

*Insel St. Brandan.**) (*i*)

Nach Cristi gepurt 565 Jar kam Sand Brandan mit seim Schiff auf dise Insel der doselbst vil wonders besach, und der über siben Jar darnach wider in sein Landt zog.

Insula

*) Hanc insulam aliqui Geographi et Hydrographi *Insulam S. Brandani* uocant, e regione terrae Cortereali, siue nouae Franciae Americae Septentrionalis sitam in Oceano Boreali. Vid. Fr. *Honorii Philoponi* Ord. S. Bened. *Noua Typis transacta Nauigatio Noui Orbis Indiae Occidentalis RR. Patrum Monachorum Ordinis S. Benedicti* 1621 fol. pag. 14. Diese Insel, die blos auf Fabeln beruhet, soll Ima geheisen haben. In Sti Macloui sue Machutis, Episcopi Aiethensis urbis in Britannia Armorica, (*St. Malo*) tertiis Actis, die Joh. a Bosco in seiner Bibliotheca Floriacensi heraus gab, geschiehet im fünften und sechsten Kapitel Meldung der fabelhaften Reise St. Brandans, die auch in den Actis Sanctorum, d XVI Maii, (T. III Maii, pag. 602) angeführet wird. Insulam, in illis partibus famosissimam, in Oceano uidelicet positam, uocabulo *Imam*, cum Magistro (Brendano) et sociis disposuit nauigando adire Dicebatur autem non minimam Paradisiacarum

Inſula feminea und maſculina. (*bb*)

Nach Criſti Gepurt 1285 ſindt diſe zwo Inſel bewont geweſt, Jn der ain eitel Man in der andern eitel Frauen, Weliche eins im Jar zuſamben komen und ſindt Criſten und haben einen Biſchoff der iſt under den Erzbiſchoff von der Inſel von ſcoria.

Inſel

rum habere ſimilitudinem deliciarum. Parata itaque naue cum omnibus tantae nauigationi opportunis et neceſſariis, confitentes omnino et ſperantes in domino Ieſu Chriſto, cui aeternaliter ut Vnigenito Dei Patris et uenti, et mare obediunt, proficiſcentes nonaginta et quinque circiter numero Fratres, cum una ſpatioſa naui committunt ſe pelago. Vbi hac illacque diu nauigando uagantes, cum iam prolixo tempore, licet ſine diſcrimine uel iactura aut exitio alicuius ſuorum, nauigio laſſati, quam quaerebant inſulam, inuenire nequirent; peragratis Orcadibus ceteriſque Aquilonenſibus inſulis ad patriam redeunt. *Cap.* 6. Machutus ordinatus Epiſcopus, ad praedictam Inſulam, multorum ore laudabilem, in qua fama ferebatur caelicos ciues inhabitare, cum ſacro quondam ſuo Magiſtro Brenda-

Insel Scoria.

Scoria ist ein Insel gelegen 500 Wellisch Meil von den zweyen Inseln Masculina und feminea Jre Jnwohner sindt Cristen, und haben ainen Erzbischoff zu einen Hern. doselbst macht man guet seiden Gewandt. Ambra der wechst da vast vil, schreibt Marco Polo im 38. Capitel am dritten Buch.

Item ess ist zu wissen, dass die Specerey die in den Inseln Jn Jndien in Orienten in manicherley Hendt verkaufft würdt, ehe sy herauss kumpt In unsere Lanndt.

Erstlich

Brendano, aliisque sacris aeque uiris, aggressus est nauigare. In qua nauigatione pluribus in mari manentes uel permanentes annis, ad septennium usque perueniunt: sicque factum est, ut uicissim annali recursu annos interpolante, septies sanctum Pascha contingeret eis in mari celebrare &c. Hierauf kommt die bekannte Legende vom auferweckten Riesen, vom Wallfische etc. Der gelehrte Jesuit Gottfried Henschenius, der dieses Leben Brandans kritisch erörterte, setzte mit Recht hinzu, cuius historia, ut fabulis referta, omittitur.

Erſtlich die Inwohner der Inſul genant Jaua maior die kauffen ſy in den andern Inſeln, da ſy geſambelt württ, bey ihren Nachpaurn und verkauffen ſy in Ir Inſel.

Zum andern, die von der Inſel Seilan do St Thomas begraben ligt, kauffen die Spezerey in der Inſel Jaua und bringen ſj in ir Inſell.

Zum dritten. In der Inſel Ceylon und Seilan würdt ſy wider entladen uergolt und verkaufft. Den Kaufleuten auſs der Inſell aurea Cherſoneſus do würt ſy entladen.

Zum Vierten. Die Kaufleut der Inſel taprobana genant, kaufen und bezohlen die Specerey daſelbſt, und bringens in ir Inſel.

Zum Fünften. Die Heyden Machmet gelauffen kommen, auſs dem Landt aden dahin, und kaufens und verzohlens und fürens in ir Lanndt.

Zum 6ten die von Algeyro kauffens und fürens über Möer und fürtters über Landt.

Zum 7. ſo kauffens die Venediger und andere.

Zum 8. ſo würdt ſy zu Venedig wider verkaufft den Teutſchen und verzolt.

Zum 9, zu Franckfurt. Prugk und andern Ortten.

Zum

Zum 10. in Engellandt und Frankreich.

Zum 11. so kummen sy erst in der Kremmer Hendt.

Zum 12. so von den kreinern kauffens die von den die Spezerey gebraucht würt, dabey soll Jederman vermerkhen die grosen Zoll und den gewin.

Die 12 malen auf die Spezerey geht, und zu mermalen von zehen Pfundten eins muess geben zu Zoll, darbei zu uerstehen ist, dass in dem Lanndt, In Orienten fast vil misswachsen und wolfeil muss sein, und das nit Wunder wer man wis sy bey enss den Goldt geleich. Dis sindt die Wortt Mister Bartolmei Florentini der auss India kommen was Anno 1424 und Eugenio dem Vierten Babst zu Venedig erzelt, was er in 24 Jaren in Orient gesehen und erfaren hat.

Taprobana Insula.

Von diser Insel schreibt man unss vill Edler Ding in den alten Historien, wie sy Alexander Magno geholffen haben, und gen Rom zogen sindt mit den Römern und Kaiser Pompeio gesellschafft gemacht haben. Dise Insel hat umbfangen 4000 Meil und ist getheilt in Vier Konigreich in welichen vil Goldtes wechst auch

pfeffer

pfeffer. Camphora. Lignum Aloes, auch vil Goltſandt, das Volck Pet Abgotter an und ſind groſs ſtark Leut und gut Aſtronomi.

Madagaſcar Inſula.

Die Schifflcut auſs India da St. Thomas begraben ligt, und auſs dem Landt Moabar genant faren mit iren Schiffen biſs auf diſe Inſel genannt Madagaſcare gewonlich in zwainzig Lagen und wen ſi wider haim keren in Moabar, vermögen ſy kaum in drey Monaten haim zu kommen vmb deſs Möers Abfals willen das ſo ſchnelliglich albeg daſelbſt gegen Mittag warz niderlaufft. Diſs ſchreibt Marco Polo in ſeinem dritten Buch im 39 Capitel.

Zanziber Inſula.

Diſe Inſel genant Zanziber hot vmbfangen 2000 Meil. Die hott Jren aigenen Konigk vnd Ire beſunder Sprach vnd die Inwoner petten Apgotter an. ſind groſſ leutt gleich wan Jr einer hot vier vnſer man ſterck. vnd Jr ainer iſt ſo vil als ander fünf menſchen. ſie gin al nacket, vnd ſind all ſchwarz leut, faſt vngeſtalt, mit groſen langen oren, weiten mündern gros erſchrekliche augen, hend zu virmalen groſ-

ſer

ſer dan ander Leut hend : Ire weiber ſind ouch alſo grauſam anzuſehen wie die man. dis volck nert ſich der datellen milch reis vnd fleiſch : kein wein wechſt bey Jn ſi machen aber gut tranck von Reiſs vnd von Zucker. groſe kaufmanſchaft geſchicht bej In von ambra vnd von helfant zenen. Do ſindt vil helfant vnd groſs Walfiſchs wern bej Jn gefangen vnd leven vnd leoparden auch gyraffen vnd leonzen vnd vil andere thier die faſt vngeleich vnſern thiren ſindt. dis beſchreibt vns Marco Polo Jm dritten Puch an dem xlj Capitel.

Seilan Inſula.

In diſer Inſell Seilan findt man vil Edelgeſtains Perlein oriental. Der Konig diſer Inſel het den gröſten und ſchönſten Rubin den man in der Welt ie geſah, daſs Volkh gehet nackhet man und frawen, kain Korn wechſt alda, dan Reis. Ir Konig iſt niemandt underworffen und betten Abgotter an. Die Jnſel Seilan hat im Craiſs 2400 Meil alſs enſs ſchreibt Marco Polo im driten Buch am 21. Capitel.

Item in vergangenen Jaren ſchickht der groſs Kaiſer in Cathay ain Potſchafft zu diſen Konig von Seilan. Liſs an in begern zu haben

disen Rubin sich erpietent grossen schaz darfür zu geben. Also gab der Konig zu Antwortt wie dass diser Stein seiner Vorfahren so lang gewest wer, so stüendt in ebel an dass er der solt sein, der disen Stain dem Landt solt empfrembten, der Rubin soll anderthalb schuh lang sein und ain Spann brait an alle mackhel.

Insula Jaua minor.

Java minor dise Jnsel hat umbfangen 2000 Welsch Meil vnd hat in ir Acht Konigreich und haben ein besundere Sprach und betten Abgötter an, do wechst auch allerley Spezerey. Jn dem Konigreich Bossman genant findt man vil ainhörner helfanten und affen. die Menschen angesicht und glidtmass haben. Jtem wechst kain Korn da, sj machen aber Prot auss Reis. an Weinsstat trincken sy safft der aus Paumen tropft, den man findt Rot und Weiss. und ist ain redlich guet getranck, von geschmackh dess haben sy nach Notturfft genug in dem konigreich Samara. Aber in Konigreich genanth Dageram ist gewonheit so ir Abgott sagt, dass ein kranckher Mensch sterben soll, so ersticket man den kranckhen bey Zeit, und die Freundt kochen das Flaisch Irs krancken freundt, und essen

essen Ine miteinander mit grosen freudten auf dass er den Würmen nit zuthail werdte, Aber in Konigreich Jambri haben die Leutt Man und Frawen hinden schwenz gleich die Hundt. Do wechst über trefflich vil Specerey und allerlei Thier alss Ainhörner und andere. Jm andern Konigreich Fansur do wechst der best Camphor in der Welt den man mit Golt abwigt. daselbst sindt gross gewachsen Paumen. Da zwischen holz und Rinten auss dem Safft Mehl würdt, dass guet zu essen ist, und Marco Polo schreibt in seinem dritten Buch an dem 16. Capittel. Er sey füuf Monath in diser Innsell gewest.

Insula Jaua maior. (m)

Item alss man auss des grosen Königs in Cathay Landt, von dem Konigreich Ciamba gegen Orient genant, fährt 1500 welscher Meiln, so kumbt man in dise Insell gefaren, genant Jaua Maior. Die hat vmbfangen 3000 welsche Meiln. Der Konig diser Insell ist niemandt underworffen und peth abgötter an. Man findt auf diser Innsell Allerley Spezerey alss Pfeffer, Muscat, Muscat Plüet, Spienart, Galgan, Cubeben, gariofilli. Negel, Zimeth und allerlei Würz vast diejenigen, die man da verkaufft,

darnoch ausſthailt in alle Welt, darum gewonlich vil Kaufleuth daſelbſt ligen.

Angama Inſula. (q)

Im lezten Buch Marco Polo im 16 Capitel findt man geſchrieben daſs das Volckh in diſer Inſul Angama genant hab hundts heupt Augen und Zähn gleichwie die Hundte, und das es vaſt ungeſtallt Leut ſollen ſein und wildt. Wan ſy vaſt lieber Menſchen Flaiſch eſſen dan ander Flaiſch, den Reyſs eſſen ſy an Brot ſtatt mit Milch gekocht, ſy petten abgötter an, und haben allerley Spezerey faſt vil, die bey Inen wachſen und Frücht, die den Früchten in unſern Landten vaſt ungleich ſollen ſein.

Inſel Zipangu. (r)

Dieſe Inſul Zipangut ligt in Orient der Welt. Daſs Volkh afn Landt peth abgötter an. Ir Konig iſt niemand underthan. In der Inſel wechſt übertrefflich vil Goldts, auch wechſt do allerley Edelgeſteins, Perlein Oriental. Diſs ſchreibt Marco Polo von Venedig im 3. Buch.

Marco Polo ſchreibt uns im dritten Buch am 42 Capitel, daſs warlich durch die Schiffleuth

leuth befunden seyen worden, dass in diesem Indianischen Merr ligen mer dann 12700 Inseln die bewont sindt, und welichen sindt vil mit Edelgestain, Perlein und mit Golt Pergen Andere vol 12 lei Spezerey und wunderlichem Volckh. dauon lang zu schreiben.

Hie findt man vil Meer Wundter von Serenen und andern Fischen.

Und ob iemandt von diesen wunderlichen Volckh und selzamen Vischen im Möer oder Thieren auf dem Erdtrich begert zu wissen: der less die Bücher Plini, Jsidori, Aristotiless, Strabonis und Specula Vincenzi und vil anderer Lehrer mer.

Do findt man von den wunderlichen Leutten in den Jnseln und auf dem Möer von Meer Wundern, und was selzamer Thier auf Erdtreich und in den Inseln von Würzen und Edelgestein wachsen.

Insula Candyn.

Diese Insel Candyn mit sambt den ändern Insulen so Jaua minor, und Angama und Neucuran, Pentham, Seilan, mit sambt der hohen India, Sant Thomas Landt, ligen so vast ge-

gen Mittag dafs der Möerftern der in unfern Landten geheiffen würt Polus arcticus, dafelbft nimmer mer mag gefehen werden, Aber fy fehen ein ander geftirn geheiffen antarcticus, dafs macht, dafs daffelb Landt ligt recht Fufs gegen Fufs gegen unfer Landt über, und wen wir tag haben, fo haben fy nacht und fo uns die Son undergeht, fo haben fy Iren tag und das halb thail des geftirns das under uns ift, das wir nit fehen, das fehen fy, dafs macht, dafs alles dafs die Welt mit fambt dem Waffer, von rondter formb von Got gefchaffen ift, fo unfs befchreibt Johannes de Mandauilla den lies in feinen Buch am dritten theil feiner Moerfartt.

Neucuran Infola.

Im dritten Buch von Marco Polo am 20 Capittel findet man gefchrieben dafs dife Infel Neucuran genant ligt bey 150 welfch Meil von der Infel Jaua maior; und in derfelben Infel wachfen die Mufcatt. Zimeth. Negel vaft vil auch findt dafelbft Wäldt von lautter Sandelholz und von allerlei Spezerei.

In difen Infeln wachfen vil Rubin. Smarackhen. topaffen und Saffiren, auch Perlein Oriental faft vil.

Infula

Insula Pentan.

Als man segelt vom Konigreich genant Loach gegen Mittagwarz kumbt man in dise Insel Pentan, In der gross Wäldt und von köstlich geschmakh, das Möer hierumb ist niederer über zehen schritt. Diss schreibt Marco Polo am 7. Capitel im dritten Buch. das Volckh geht hie von hitz alls nacket.

Das Volckh dieses Konigreich und Landes Vaar geht nacket und Pettet ein Ochsen an.

Insel Coylur. *)

In diser Insel Coylur ist Sant Thomas der zwelff bott gemartert worden.

Hie ist gefunden worden zu Johan de Mandeuilla Zeitten, ein Insel mit volck die allegleich hundtshaupt hetten, und da mag man den Meerstern, der bey uns geheissen ist Polus arcticus, nit sehen. di da faren auf dem möer, die mussen nach dem Astrolabio seglen. dann der Compass nit zaigt.

 Alles

*) Auf dem Globo hängt sie mit Asien zusammen, als eine Halbinsel.

Alles diſs Lanndt Möer und Jnſeln landt vnd Konig. ſein von den heiligen drey Konigen gegeben geweſt dem Kaiſer Prieſter Johann und ſindt etwan al Chriſten geweſt, aber Jezundt waiſs man nit von 72. Criſten die unter Jnen ſein.

Die In diſen Inſeln wonen, haben ſchwenz gleich die Thier wie Ptholomeus ſchreibt in der Ailfften Tafel von Aſia.

Diſer Inſell ſindt zechen gehaiſen Maniole. Daſelbſt mag kain Schiff faren das eiſen an hat, vmb deſs Mangnet Stains willen der doſelbſt wechſt.

Fluſſ Ganges.

In dem Buch Geneſis findt man, daſs diſs Landt do der Ganges laufft gehaiſſen iſt. Hevilla, da ſoll wachſen das beſt Golt das in der Welt iſt. In der heiligen Geſchrifft im dritten Buch der Konig in den 9. und 10 Capitel iſt geſchriben daſs Konig Salomon ſeine Schiff hieher ſchicket und lieſs holen diſes Goldtes und köſtliche Perlein und Edelgeſtain von Ophir gen Jeruſalem. diſs Landt Gülat und Ophir, da der

Fluſſ

Fluss Ganges, oder das Wasser Gion durchfleust, hat zusamm gehört.

Tartterey.

Marco Polo am 48. Capittel Im dritten Buch am endte, schreibt vns dass dise gegent Tramontana. In dem gepürg und Wildnuss umb den Meer Stern sey ein Volkh wonhafft, von Tartaren genant Permiani. Welche anbetten ain Abgott von Filz gemacht, genant Natigay. Dises Volks Narung ist pin Summer ziehen sj Nortwarts in das gepürg under den Stern Polus articus genant, und fahen die Zobel, Mader und Harmelini, Lassiz, Füchs und ander gethier, dass Flaisch davon ist ir Speiss, und die heütt sind ire klaider, Im Sommer wonen sy in den Felsen umb der Jegerey willen, und so es Wintter will werden so ziehen sj gegen Mittag wartz gegen Reussen, und haben ire heuser in grueben under der Erdten, umb des kalten Windes willen genant aquilon und bedeckhen die grüben mit Gethierheütten, und bei in ist es im Winter selten tag, Aber in Summer verliese sy der Sunnenschein die ganze nacht nimmer; alss es bei uns miten Summer ist so wechst bei Inen ein wenig grass und Kreut-

ter die ſy eſſen, Aber korn noch Wein noch Obs wil daſelbſt nit wachſen, umb des groſen Froſts willen.

Eiſslandt.

In Eiſslandt findet man ſchon weiſs volckh. vnd ſindt Chriſten, daſelbſt iſt gewonheit. das man die hundt teur verkaufft, vnnd Ire kindt geben ſy hinwegk den kaufleutten vmb Gots-willen. auf daſs die andern Brot haben.

Item in Iſslandt findt man menſchen von 80 Jaren. die nie kain Brott geſſen, da wechſt kain korn, vnd an Brotſtatt iſt man dürr fiſch. In der Inſel Iſslandt fengt man den Stockhfiſch. den man in vnſer Lanndt bringt.

*** *** ***

Auſer dieſem Globus ſind noch zwo andere alte Erdkugeln in Nürnberg, und zwar in hieſiger Stadtbibliothek. Sie ſind geſchrieben, und mit groſem Fleiſe verfertiget worden. Der ältere Erdglobus iſt von Johann Schöner, dem erſten Lehrer der Mathematick am hieſigen Gymnaſio, den er 1520 zu Bamberg auf ſeines Gönners Johann Seylers Koſten

Kosten verfertigte, und mit sich hieher brachte. Er hält drey nürnbergische Schuhe im Durchschnitte, mit der Aufschrift:

Hic Globus immensum complectens partibus orbem
Atque typum teretis sinuoso corpore mundi.
Est studio uigili glomeratus certe duorum,
Vnius impensis: tribuit nam cuncta Ioannes
Seyler ad illius quae commoda censuit usus.
Alter Ioannes Schöner multa catus arte
In Spiram hanc molem compegit arte rotundam,
Et super impressis signauit ubique figuris,
Quando salutiferi partus numerauimus annos
Mille et quingentos et quatuor addita lustra.
1520.

Der Verfertiger des andern Erdglobus ist unbekannt.

Ein Jahr nach Martin Behaims Erdkugel ließ Anton Koburger Karten zu Hartmann Schedels Chronikon in Holzschnitten abdrucken.

In der Ebnerischen Bibliothek ist eine Karte vom ganzen Erdkreise auf Pergament, von

von Diego Ribera, Kosmographen des Königes von Spanien, im J. 1529 gezeichnet. Die Erklärung ist spanisch. Er hat die Gränzen des neuen Welttheils, nach der Entscheidung Alexanders VI deutlich bemerket, wobey auch *Sim. Grynaei* nouus orbis regionum ac insularum, ueteribus incognitarum, (Basil. 1532. fol.) zu einer Erklärung dienen kann.

Diplo-

Diplomatische Geschichte
Martin Behaims.

Martin Behaim wurde vermuthlich kurz nach dem J. 1430 in Nürnberg gebohren Sein Vater, der auch Martin I hieß, war Rathsherr, starb 1474, und liegt in der Predigerkirche begraben.*) Seine Mutter Agnes war eine gebohrne Schopperinn von Schoppershof. Ihr Vater hieß Wilhelm Schopper, vor dessen Hause der Heiligthumsstuhl von 1425 bis 1463 aufgerichtet wurde, von

1464

*) Biedermann setzet in seinen Geschlechtsregistern des Nürnbergischen Patriciats, (Bayreuth, 1748. fol.) Tab. V sein Geburtsjahr falsch an, nämlich 1437, da doch schon sein Sohn 1455 Briefe schrieb, wie wir sogleich sehen werden. Martin I Behaim starb 1474 am Samstag vor St. Laurenzen Tag Eben so irrig wird das Geburtsjahr Leonhard Behaims 1433 angesetzt Er muß, so wie sein Bruder Martin I wenigstens vor 1417 gebohren seyn.

1464 aber bis 1523 vor dem Martin Behaimischen Hause, nahe dabey, auf dem Markte. Beyde Häuser stunden da, wo jetzt das Fürerische stehet.

Unser Herr **Martin II Behaim** hatte noch fünf Geschwistrichte.

1. **Michael Behaim**, starb 1455 zu Abensberg. Diesen hat Biedermann ausgelassen.
2. **Ursula Behaiminn**, geb. 1473 nachher an Herrn **Ulrich** Fütterer († 1524) verheurathet. Starb 1529, den 29 Oct.
3. **Michael IV Behaim**, Ritter und Rathsherr, starb 1522, den 12 August, liegt in der Prediger Kirche begraben. S. Urkunden, Num. VI.
4. **Stephan Behaim**, Assessor und Schöpf am Stadt- und Ehegericht, starb 1511 den 4 Jun. Liegt bey St. Katharinen begraben.
5. **Wolf** oder **Wolfrath Behaim** ritt in einem allhier am sechsten Febr. 1503 gehaltenen Turnier mit, und erhielt den siebenten Preis. Hierauf reisete er zu

seinem

seinem Bruder nach Lissabon, und starb daselbst 1507 in Vigilia S. Benedicti, d. i. den 20 März, unverheurathet. Er liegt nebst Ulrich Imhof in der Mitte der Kirche von St. Maria da Concepcao begraben. S. Urkunden. N. VII.

Seines Vaters Bruder, **Leonhard Behaim**, Rathsherr allhier, starb 1486, Freytags nach St. Andreä, in der Zistelgasse. Seine Gemahlinn war eine gebohrne **Volkamerinn**, starb 1496.

Mit diesem seinem Oheime unterhielt unser **Martin** einen 24jährigen Briefwechsel.

Sein Sohn **Michael VII Behaim**, geb. 1459, starb als Senator 1511. Er ward Findelpfleger 1489, Viertelmeister am Weinmarkte 1494. Bey diesem wohnte **Martin Behaim**, als er 1491 und 1492 in Nürnberg war. Seine Gemahlin war eine gebohrne **Winterinn**, starb 1519. Mit diesem unterhielt **Wolf Behaim**, unsers **Martins** Bruder, einen Briefwechsel von 1491 bis 1507.

Wenn

Wenn einige **Martin Behaim** aus Krumlau in Böhmen herstammen lassen*), so kommt es entweder daher, weil das uralte Behaimische Geschlecht aus Böhmen herstammet, und zwar aus dem Pilsner Kreise, oder weil er sich in seinen jüngern Jahren, der Handlung wegen, daselbst mag aufgehalten haben.

Man giebt den ältern **Philipp Beroaldo**, und **Regiomontan** **), als Lehrmeister **Martin Behaims** an. Aber es ist schwer zu beweisen, daß unser **Martin Behaim** ein Schüler Regiomontans, der eigentlich Joh. Müller hieß, gewesen, welcher erst 1471 nach Nürnberg kam, und 1475 nach Rom gieng, wo er das Jahr darauf starb.

Noch weniger ist dieses, in Ansehung des **Beroaldo** (geb. 1453. gest. 1505) gegründet, der niemals außer Italien, als nur einmal

*) *Christoph. Cellarii* Hist. medii aeui, p. 213. Geogr. nouae, p. 460. edit. 1698.

) Olfert Dapper in der Beschreibung von Amerika (Amsterd. 1673. fol.) S. 3. nennt ihn des **Monteregius oder Königsbergers Lehrling.

mal eine kurze Zeit zu Paris *), sich aufhielt. Wenn auch Martin Behaim 1457 nach Venedig gereiset und bis 1476 in Italien geblieben wäre, wie er willens war, so bleibt es allemal höchst unwahrscheinlich, und alles läuft auf bloße Sage hinaus. Ich entdeckte aus seinem Briefwechsel, den er mit seinem Oheime Leonhard vom Jahre 1455 bis 1479 geführet, das, was bisher noch niemand wußte, nämlich daß er sich, so wie damals mehr Adeliche, auf die Handelschaft geleget habe.

Der erste Brief an Leonhard Behaim ist aus Salzburg, vom 3 März, 1455.

Den 27 März, in Folkelmarkt.

Den 6. Jun. ebendaselbst. Er war in Handlungsgeschäften allda mit seinem Bruder Michael.

Den 16 Jul. Antwort Leonhard Behaims. Dieser schreibt ihm, daß Michael Behaim, durch einen Trunk in die Hitze, in Regensburg krank geworden, und in Abensperg gestorben sey.

Den

*) Gli Scrittori d' Italia del Conte *Giammaria Mazzuchelli*. Vol. II. P. II. Brescia 1760. fol. pag. 1005.

Den 17 Sept. in Salzburg.

Den 1 October, in Folkelmarkt.

1456.

Den 20 März, in Landshut.

Den 26 März, in Salzburg.

Den 4 Jun. ebendaselbst.

1457.

Den 17 März, in Salzburg.

Den 23 März, in Folckelmarkt.

Den 16 April, eben daselbst. Er meldet seinem Oheime, daß er nach Venedig reisen wolle.

Nach diesem Jahre finden sich keine Briefe mehr von ihm, bis

1477.

Den 17 April in Mecheln. Er befand sich daselbst bey einem Kaufherrn Jorius von Dorff.

Den 13 Oct. ebendaselbst. Er gieng mit Barthel von Eyb auf die Frankfurther Herbstmesse.

1478.

Den 17 Sept. in Frankfurt in der Herbstmesse. Leonhards Sohn, Michael, kommt zu einem Kaufmanne, der mit Spicereyen handelt, nach Wien.

1479.

1479.

Den 8 Jun. zu Antorff im Markt. In Niederland bey Fritz Heberlein von Nürnberg.

(Urkunden Num. I.)

Diese Briefe waren mit diesem Handlungszeichen

versiegelt.

Nachher finde ich nicht das mindeste von ihm. Er muß wohl schon 1481 nach Portugal gekommen seyn.

Damals regierte Alphonsus der fünfte (geb. 1432. † 1481 den 24 Aug.)

Ehe ich weiter gehe, muß ich das Mährchen vernichten, welches sich bisher, sogar im Nürnbergischen Gel. Lex. und Münzbelustigungen, verbreitet hat, als ob Martin Behaim unter Isabella, Herzogs Philipps III von Burgund Wittwe *), die Insel

*) Sie wird in einer von Wülfern (de maioribus Oceani Insulis p. 101) eingerückten Nachricht unrichtig Johanns II Schwester genennet, da sie seines Großvaters, Königs Eduard, Schwester war.

Fayal 1460 entdecket, und 1466 mit einer Colonie versehen habe. Alles dieses ist vielmehr dessen Schwiegervater, Jobst von Hürter, Ritter, Herrn von Murkirchen, zuzuschreiben, wie man deutlich auf Behaims Erdkugel lieset *). Isabella wurde erst 1467 Wittwe, und ihr Sohn, Karl der Kühne, damals beynahe 34 Jahre alt, trat sogleich die Regierung seiner Staaten an **). Wie kann also also 1460 Isabella ein Schiff als Wittwe von Martin Behaim haben ausrüsten lassen, der sich noch 1479 mit dem Tuchhandel beschäftigte?

Die ersten Entdecker der Azorischen Inseln waren unstrittig die Normänner, schon im neunten Jahrhunderte.

Thuanus giebt Johann von Betancour als ersten Entdecker der azorischen Inseln (Terceiras, flämische Inseln, Habichtsinseln, Ilhas dos Açóres) an. Er war aber vielmehr erster Lehnträger der Canarieninseln von Heinrich III, Könige von Castilien ***).

Die

*) Siehe oben Seite 24.

**) Allgemeine Geschichte der vereinigten Niederlande, 2 Th. 13 B. S. 177.

***) *Barros* Decadas III primeiras de Asia, L. I, cap. XII. *Juan Nuñez de la Peña* Conquista y

Die Portugesen entdeckten 1418 Porto santo und 1420 Madeira *), die zwo glücklichen Inseln.

1433 umsegelten sie das bisherige Non plus ultra der Schiffahrt, das africanische Vorgebürge Bojador. Die azorischen Inseln wurden in folgender Ordnung entdecket.

Santa Maria 1432 am 15 August, von Gonçalo Velho Cabral. Dieses war der erste Hafen, wo Colon am 18 Febr.

y Antiguedades de las Islas de Gran Canaria, Madrid, 1676, 4. *Glas's* History of the Canarian Islands, Chap. I. D. *Josef Viera y Clavijo* Noticias de la Historia general de las Islas de Canaria. Madrid, 1762. 4. Vol. I, p. 268.

*) *Eman. Constantini*, ex urbe Funchal, Historia Insulae Materiae seu Madera. Romae, 1599. 4. Historical Relation of the first Discovery of the Isle of Madera, translated from the Portuguese of *Francisco Alcafarano*. London, 1675. 4. S. 15. Im zweyten Theile der Histoire et Memoires de l' Acad. Roy. des Sciences pour l' année 1772 (Paris, 1776, 4.) steht des Herrn de Bory Reise nach Madeira, das jetzt nur siebentausend Einwohner hat.

1493 einlief, als ihn der Sturm bey seiner Rückfahrt aus America überfiel.

Santo Miguel, auch von Cabral, am 8ten May 1444.

Terceira zwischen 1444 und 1450.

Santo Jorge und Graciosa 1450 und 1451.

Von Flores und Corvo weis man nicht gewiß, wann sie entdecket worden; aber doch waren sie es schon 1449.

Pico und Fayal von Seeleuten aus den Inseln St. Jorge und Graciosa. Die erste Colonie waren Flamländer, die Jobst von Hurter 1466 dahin und auf die Insel Pico führte, dessen Tochter, Johanna de Macedo, Martin Behaim heurathete. s. oben S. 18 und 24.

Barros *), der vornehmste Geschichtschreiber der portugesischen **) Schiffahrt, den weder Strüven ***), noch sein Widerleger To-

*) Decada I, Lib. II, cap. 1.

**) Da sich die Portugesen selbst Portuguezes nennen, und ganz Europa ihnen hierinnen folget, so ist es blos durch Unwissenheit eingerissen, daß man Portugies, portugiesisch, schreibt.

***) *Ioh. Frid. Stüvenii* de vero novi orbis inuentore, dissertatio historico-critica. Francof. ad Moenum, 1714. 8.

Toze *) kannte, sagt also von den Besitzern der azorischen Inseln: „Wir finden in Archiv„nachrichten, daß der König Alphonsus V „1449 dem Infanten Don Heinrich Erlaub„niß ertheilte, die sieben Habichtsinseln bevöl„kern zu lassen, welche schon damals entdecket „waren. Man hatte auch bereits einige große „und kleine Thiere darauf gebracht, auf Befehl „eben dieses Infanten, unter dem Admi„ral Gonzalo Velho. Im Jahre 1457 „schenkte der König seinem Bruder Don Fer„dinanden alle bisher entdeckte Inseln mit „der Civil- und Criminaljurisdiction, aber „doch mit einigen Einschränkungen. 1460 gab „der Infant, Don Heinrich, seinem an Sohns„statt angenommenen Neffen, Don Ferdi„nanden, die Inseln Jesu und Graciosa, und „behielt sich blos das bevor, was zum Chri„stusorden gehörte, dessen Vorsteher er war. „Diese Schenkung bestättigte der König am „zweyten September zu Lissabon in eben die„sem Jahre."

*) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Christoph Colon, gegen die ungegründeten Ansprüche, welche Americus Vespucci und Martin Behaim auf diese Ehre machen, vertheidiget von **C. Tozen.** Göttingen, 1761. 8.

Anton Herrera giebt in seiner Geschichte von den Azorischen Inseln in den Jahren 1582 und 83 S. 161 eine Nachricht von ihrer Entdeckung, meldet aber nichts von Martin Behaim.

In einer alten holländischen Karte Justi Dankerts ist diese Insel Fayal gerade unter der Insel de Flores angemerkt. Fayal hat den Namen von der Menge Buchen daselbst.

Die Fremden wurden vorzüglich zu dergleichen Entdeckungen gebrauchet. So hatte Antonio di Nolle, sagt Barros *), ein Landsmann Christoph Colons, die Insel Santiago des grünen Vorgebürges entdecket, an deren Gouvernement seine Nachfolger Antheil haben; und ein gewisser Johann Baptista, ein Franzose von Nation, besaß die Insel Mayo, und Jobst Dutra (so schreiben die Portugesen den Namen Hurter, des Schwiegervaters Martin Behaims) eine andere, nämlich Fayal und Pico, daher auf dem Globo

*) As Decadas III primeiras de Asia de *Joaõ de Barros*. Em Lisboa, 1628. fol. Assi como Antonio de Nolle seu Natural tinha descuberta a Ilha de Santiago, de que seus

Globo Fahnen mit den nürnbergischen und behaimischen Wappen dabey gemalet sind.

In der Vida do Infante D. Henrique escrita per *Candido Lusitano*; (P. Franz Joseph Freire, von der Congregation des Oratorii) em Lisboa, 1758. gr. 4. befindet sich von S. 318 bis 338 eine weitläufige Nachricht von der Entdeckung und Bevölkerung der Azorischen Inseln, in welcher aber des Martin Behaims im geringsten nicht Meldung geschieht. S. 335 wird der damalige Besitzer (o Donatario) der Insel Fayal *Jorge de Utra*, Flamengo, e de illustre ascendencia genannt, und von ihm gesagt, daß er damals den ersten Grund zu der Colonie legte, die ihm durch die Gnade des Infanten zu theile geworden war *).

(D) 5 Nach

seus Successores tinhaõ parte da Capitania; et hum Joaõ Baptista, Frances de Naçaõ, tinha a Ilha de Mayo, et *Jos Dutra Framengo outra do Fayal.* Decada primeira, L. III, cap. XI, fol. 56 b. Em Lisboa, 1628. fol.

*) — o qual lançava entaõ as primeiras linhas à povoaçaõ, que lhe coutem por mercé do Infante. Ich habe die Mittheilung dieser und

Nach den neuesten Nachrichten *) hat jetzt die Insel Fayal funzehntausend Einwohner in zwölf Kirchspielen, wovon ein Drittel der Stadt Villa da Horta zugehöret. Sie liegt an der westlichen Seite, und hat einen guten Hafen. Die Einwohner sind hübscher, weißer, arbeitsamer, und besser gekleidet, als die von Madeira. Es wird hier Waizen, Mais und guter langer Flachs gebauet.

Vielleicht ist der Name Horta, den diese Stadt auf Fayal führet, ursprünglich aus dem Namen des ersten Colonisten Hurter entstanden, so daß doch dabey die Idee von einer Gartenstadt Platz haben kann? Linschoten (Nauigat. c. 97, p. 118) sagt, daß zu seiner Zeit die flämische Sprache den Inwohnern dieser Insel völlig unbekannt gewesen, und sie nichts als portugesisch verstanden, dabey aber sehr

und mehrerer Stellen meinem schätzbaren Freunde, Herrn Prof. Dieze in Göttingen, zu danken, weil ich in unsern Büchersälen keine portugesischen Bücher fand, ausser den wenigen, die ich selbst besitze.

*) Im zweyten Theile der Forsterischen Beschreibung von Kapitain Cooks Reise um die Welt in den Jahren 1772 bis 75, S. 580 f.

sehr gerne Niederländer, als Landsleute ihrer Vorfahren, gesehen hätten.

Weil sich Christoph Colon von 1471 bis zu Ende des Jahres 1484 in Portugal aufhielt, und es sehr wahrscheinlich ist, daß er unsern Martin Behaim gekannt habe *), so will ich ausführlich die Quelle zeigen, woher sich die Nachricht verbreitet hat, daß mein Landsmann Antheil an der Entdeckung von America, und sogar an Magellans Meerenge gehabt habe.

Christoph Colon di Terra rossa hatte zu Lissabon um 1471 eine Tochter eines der portugesischen Schiffshauptleute (Bartholomäus Perestrello) geheurathet, welchen der Prinz Heinrich von Portugal zu seinen ersten Seezügen gebraucht hatte **). Sie hieß Philippina Moñiz Perestrella. Colon bekam also

*) Vielleicht erhielt Colon von diesem die Nachricht, daß einmal zween todte Körper mit sehr breiten Gesichtern in einer der azorischen Inseln an das Land geworfen worden.

**) Barros sagt, (Dec. I, L. I, cap. 2) daß dieser Perestrello anfänglich ein Edelmann am Hofe seines Bruders, des Infanten Don Johanns gewesen sey, und daß ihm Don Heinrich

also die Seekarten und Tagebücher seines Schwehervaters in seinen Besitz *), reisete nach Africa, und schloß aus vielen Ursachen, daß man gerade westwärts queer über das atlantische Weltmeer segeln müsse, wenn man neue Länder entdecken wolle. Er legte um 1482 dem Senat seines Vaterlandes Genua **) zuerst

rich nicht lange vor 1430 ein Schiff anvertrauet habe mit Leuten, die Insel Porto santo zu bevölkern.

*) Daher hat sich das Mährchen ausgebreitet, ein gewisser Schiffer, der durch den Ostwind in ganz unbekannte Länder getrieben worden, wäre bey Christoph Colon gestorben, und habe ihm sein Tagebuch und die Nachricht von seiner Schiffahrt hinterlassen. Francisco Lopez de Gomara ist der erste, der es als eine Sage (Historia de las Indias, P. I, fol. 10. a.) anführet. Gonzalo Hernandez de Oviedo (Hist. general de las Indias, Salamanca, 1545. fol. L. II, Cap. II, fol. 3. a) heißt es ein Mährchen. Hieron. Benzoni schrieb es nach, und Stüven träumet gar, daß dieser Schiffer unser Martin Behaim gewesen sey, der doch zween Monate länger, als Colon, lebte. *Stüven* de uero noui Orbis inuentore. Cap. VI, §. 5, 6, pag. 46.

**) *Ant. de Herrera* Hist. de las Indias Occidentales. Decades I, L. I. cap. 7, und

D.

erst seinen Entwurf vor, der aber kein Gehör fand. Hierauf wandte er sich 1483 an Johann den zweyten, König in Portugal, der ihn, wie er vermuthete, besser kennen mußte; aber auch dieses war fruchtlos.

Barros *) schreibet also davon: „Christoph Colon, ein Genueser, — bat sich „vom Könige Don Johann II einige Schiffe „aus, die Insel Cipango ausfindig zu ma„chen. — — Weil der Monarch sah, daß „dieser Colon gar zu viel Rühmens und Auf„hebens von seiner Geschicklichkeit und Wissen„schaft mache, auch mehr Stolz und Einbil„dung wegen seiner Insel Cipango, (Giapa„ne, Japon) als Wahrheit und Gewißheit in „seinen Worten fand, gab er ihm wenig Glau„ben. Weil er aber doch immer nicht abließ, „so befahl er ihm, darüber mit dem Prälaten Diego

D. Wilhelm Robertson's Geschichte von Amerika, I Th. Seite 76 der deutschen Uebersetzung.

*) As Decadas III primeiras de Asia &c. Dec. I, L. III, cap. XI. Grüven schreibt irrig, daß Colon dem Könige Alfonsus V seine Dienste zur Entdeckung von America angebothen habe. Cap. VI, pag. 46, §. 2.

„Diego Ortiz, Bischoff von Ceuta, zu spre-
„chen, auch mit den Gelehrten Rodrich und
„Joseph, denen er dergleichen kosmographische
„Entdeckungen zu untersuchen überließ. Alle
„hielten die Worte des Colons für thöricht,
„weil sich alles auf seine Grillen von der Insel
„Cipango des Marco Polo gründete.— Und
„so wurde er abgewiesen, und kam nach Ca-
„stilien &c.

Vasconcellos *) führet die Gründe so wohl des Bischoffes und Beichtvaters des Königes, als auch des Don Pedro de Meneses, Grafen von Villareal, an. Der erstere rieth sogar völlig von allen fernern Entdeckungen in Afrika ab, der letztere aber lag dem Könige an, eifrig darinn fortzufahren, und nicht auf Colons Träume zu achten, wie ihn auch schon Joseph und Rodriguez gerathen hatten, weil man in Portugal nicht den geringsten Begriff von westlichen unbekannten Ländern hatte **).

Dieser

*) *Don Augustin Manuel y Vasconcellos* Vida del Re Don Juan el segundo de Portugal. En Madrid, 1639. 4. Lib. IV.

**) Colon wechselte schon im Jahre 1474 mit dem florentinischen Arzte Paulus wegen Entdeckung unbe-

Dieser Umstand beweiset vollkommen, daß Martin Behaim, der dazumal in Lissabon, und mit diesen beeden Kosmographen, auch ganz zuverläßig mit Colon selbst, bekannt war, keinen Gedanken an Entdeckung eines neuen Welttheiles hatte, weil er sonst leicht das Ansuchen Colons würde unterstützet haben.

Dieser große Mann verließ nunmehr die Portugesen mit Verachtung, landete zu Ende des Jahrs 1484 in Spanien, und sendete zu gleicher Zeit seinen Bruder Bartholomäus nach England, an Heinrich VII. Nach sieben Jahren wollte Colon auch Spanien, wo man ihn immer verzögerte, verlassen, in der Absicht, nach England zu schiffen, weil er von seinem Bruder nichts hörte. Dieser wurde von Seeräubern ausgeplündert, und etliche Jahre, ehe er nach London kam, gefangen gehalten.

Der

unbekannter westlicher Länder, Briefe. Dieser glaubte, das erste Land, das man entdecken würde, sey Cathai, oder Sina, und das Reich des großen Chams. *Herrera* Dec. I, L. II, cap. II, p. 3, 4. Und gerade so ist es auf Behaims Globo, wo dieses Cathai den azorischen Eilanden gegen über liegt. Siehe die Kupfertafel.

Der englische Sammler von Reisen, Hakluyt, führet diese Verse an, die auf der Karte von der Erdkugel stunden, womit er am 13 Februar 1488 den König Heinrich VII beschenkte:

Ianua cui Patria est, nomen cui Bartholomaeus *)
Columbus de Terra rubra, opus edidit illud
Londoniis, anno Domini 1480 atque insuper anno
Octavo, decimaque die cum tertia Mensis
Februarii. Laudes Christo cantentur abunde.

Indessen war es von der götttichen Vorsehung beschlossen, daß doch noch Spanien die Früchte

*) **Bartholomäus Colon**, ein guter Geograph, der das Seewesen aus dem Grunde verstund, war noch abwesend, als sein Bruder 1492 aus America zurück kam. **Colon** sah ihn erst fast nach dreyzehn Jahren wieder. Aus England war er nach Paris gekommen, da er aus dem Munde **Karls** VIII die erste Nachricht von seines Bruders gemachten Entdeckung erhielt, der vor seiner zweyten Abreise ein versiegeltes Schreiben für ihn zurückgelassen hatte. **Ferdinand** übergab ihm drey Schiffe; die Brüder umarmten einander im Hafen von Isabella 1494. **Colon** ernannte ihn zum Adelantade, oder Generallieutenant in ganz Indien. Er starb 1514 in Hispaniola.

Früchte von Colons Geduld und Bemühungen einärnten sollte. Don Juan Perez de Marchena, Superior des Franziskanerklosters la Rabida bey Palos, wo Colon seine Kinder erziehen ließ, bath ihn eifrigst, nur noch eine kurze Zeit da zu bleiben. Er wagte es, an die Königinn (damals zu Santa fe) zu schreiben. Donna Isabella verlangte Perez, sodann auch Colon zu sprechen. Währendem abermaligem langen Zaudern wurde endlich Granada erobert. Alonso de Quintanilla, Controlleur der Finanzen in Castilien, und Luis de Santangel, Einnehmer der geistlichen Einkünfte in Aragonien, legten sich so stark an das Ziel, daß Isabella dem letztern befahl, Colon, der schon einige Meilen in der See war, ein königliches Boot nachzuschicken. Er kam, und am 17ten April 1492 wurde der Vergleich mit ihm unterzeichnet. Die Kosten beliefen sich in allem auf 40000 Gulden, welche auf die drey schlecht gebauten Schiffe gewandt wurden, mit welchen Colon am 3ten August 1492 von Palos absegelte, und mit der Entdeckung eines neuen Welttheils zurück kam.

Die wahren Tagebücher der Colons, Pinzons, des Ojeda, Ovando, Balboa, Ponce de Leon, Hernandez von Cordua, des Cortez ꝛc. liegen im Archive der Krone zu Simancas, zwo Stunden von Valladolid. Die americanischen Urkunden, welche auf Befehl Philipps im Jahre 1566 hier niedergelegt wurden, nehmen das größte Zimmer ein, und machen 873 große Päcke aus, die Robertson vergeblich zu benutzen suchte. Ich glaube aber, daß dieses bereits von Herrera und Solis schon hinlänglich geschehen ist.

Möchte doch in dem königlich portugesischen Archive (Torre do Tombo) nachzusuchen verstattet werden! Es würden sich unfehlbar schriftliche Nachrichten vom Hurter von Murkirchen oder Moerkirchen, auch Martin Behaim, und dessen Sohne finden.

Unser Seefahrer muß schon, ehe er nach Portugal 1480 kam, mathematische Kenntnisse erlanget haben, aber deswegen braucht man ihn nicht zu einem Schüler Regiomontans oder Beroaldens zu machen.

So viel ist wohl richtig, daß er an der glücklichen Erfindung, das Astrolabium bey der

Schif-

Schiffahrt zu gebrauchen, als ein guter Kosmograph Antheil gehabt hat.

Vt minore cum errandi periculo ignotum mare nauigari posset, *Roderico* et *Josepho*, Medicis suis, nec non *Martino Bohemo*, ea aetate peritissimis mathematicis, iniunxit *Ioannes II*, ut adhibito inter se consilio, excogitarent aliquid, quo nautae cursum nauium, licet in nostro nouoque pelago, tutius dirigerent, ut uel abstracti a notis sideribus, cognitisque litoribus, quam caeli ac pelagi partem tenerent, aliquo modo cognoscerent: ii post indefessum studium, longamque meditationem astrolabium, instrumentum, quod ante Astronomiae tantum inseruiebat, utiliori inuento ad nauigandi artem, maximo nauigantium commodo, transtulere; quod beneficium tota Europa *Ioanni* debere, inficiari non potest. *Emman. Tellesius Syluius* *) *Marchio Alegretensis*, de rebus gestis *Ioannis II*, Lusitanorum Regis, (Hagae Com. 1712. 4) p. 95. Gebauers Geschichte von Portugal, S. 123. (c).

(E) 2 Eben

*) Dieß ist der einzige Portugese, der des Martin Behaims gedenket.

Eben dieses bestättiget Petrus Matthäi, und der berühmte Jesuit Maffei in seiner Indianischen Geschichte. Der erste also:

Primae nauigationes christianae ad nouas insulas claruerunt sub strenuae fortitudinis duce, *Christophoro Columbo*, sed iam elucescere coeperunt sub *Henrico*, *Iohannis I* Lusitaniae Regis, filio, &c. Illo mortuo *Alphonsus V* coepta prosequutus est, *Alphonsum Iohannes* imitatus, hoc laudabili Tropaeo, immensisque laboribus, quae bonis auibus auspicati fuerunt, exsequitur, inuento instrumento Astrolabii, illudque, quod antea ad colligendos stellarum motus dumtaxat Astronomi adhibere conuenerant, praeclaro sane inuento ad usum rei maritimae opera peritissimorum Mathematicorum *Rotheri* et *Iosephi*, et *Martini Bohemi*, ad cursum nauium in pelago, quamuis ignoto, regendum, ut uel abductus a conspectu familiarium sibi siderum nauta, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe nostro loca teneret, aliqua posset ratione coniicere, tantum utilitatis et emolumenti cum laude attulit haec iterata expeditio, ut breui tempore nihil celebrius per totum orbem

orbem audiretur, ipſo Luſitaniae nomine. *Petrus Matthaei* in notis ad Ius Canonicum, ad VII Decretal. L. I, Tit. IX, de Inſulis noui orbis, pag. 80. edit. Francof. 1590. 8.

Die Stelle des Maffei iſt dieſe:

Deinde ad ulteriora requirenda probatae uirtutis fideique homines familiares ſuos dimiſit *Iohannes II*, atque id quo libentius facerent, ac minore cum erroris periculo ſeſe uaſtum in Oceanum darent, peritiſſimis ea tempeſtate mathematicis *Roderico* et *Ioſepho*, medicis ſuis, itemque *Martino Boemo*, qui ſe *Ioannes Monteregii* alumnum ferebat, negotium dedit, aliquid communi conſilo excogitarent ad curſum nauium in pelago quamuis ignoto regendum: ut uel abductus a conſpectu familiarium ſibi ſiderum nauta, quam tamen caeli plagam, quam remota ab orbe noſtro loca teneret, aliqua poſſet ratione coniicere. Ii, quam acerrimo ſtudio re diu multumque agitata, aſtrolabium denique inſtrumentum, quod antea ad colligendos ſtellarum motus dumtaxat aſtronomi adhibere conſueuerant, praeclaro ſane inuento ad uſum rei mari-

 timae

timae transtulerunt: ac pari ſollertia declinationum tabulas confecere, quibus hodie naucleri ad explorandam locorum (quemadmodum Coſmographi appellant) latitudinem utuntur: ut non parum hoc etiam nomine tota Europa Luſitaniae debeat. &c. &c. *Ioh. Petri Maſſaei* S. I. († 1603) Hiſtoriarum Indicarum L. I, p. 51, edit. Venetae, in 4to.

Wenn es ausgemacht wäre, daß Behaim den berühmten Regiomontan zum Lehrmeiſter gehabt habe, der ſich vom Jahre 1471 bis 1475 in Nürnberg aufhielt, ſo könnte man vermuthen, er habe von ihm den Gebrauch ſeines Meteoroſcopii, oder eines Inſtruments, die Längen und Breiten der Oerter auf der Erden zu beſtimmen*), gelernet, das er nach dem Sinne des Pto-

*) *Ioannis de Regimonte* Epiſtola ad Reuerendiſſ. Patrem et Dom Beſſarionem, Cardinalem Nicenum ac Conſtantinopolitanum, de compoſitione et uſu cuiusdam Mateoroſcopii, ſtehet in Johann Werners 1514 zu Nürnberg in Folio gedruckten Werken zuletzt. Sie wurde 1537 wieder in Quart aufgelegt. Dieſer ſchrieb ſelbſt fünf Bücher über verſchiedene Meteoroſkopia, die er ausfand, wovon die Hand-

Ptolemäus (Geograph. L. I, cap. 3) entdeckt zu haben glaubte, und in einer Epistel an den Cardinal Bessarion beschrieb. Auch vom Astrolabio armillari schrieb Regiomontan einen Tractat, der in der nürnbergischen Ausgabe seiner Schriften, vom Jahre 1554 zu finden ist *). Indessen ist doch so viel höchst glaublich, daß Behaim das sogenannte Pilotenastrolabium besser anzuwenden mag gewußt haben, welches ihm auch noch ganz neuerlich Herr **William Wales** **) zuschreibet, und ihn der Sage zufolge, Regiomontans Schüler

Handschrift nach **Werners** Tode in **Georg Hartmanns** Besitz kam, der sie 1542 dem wittenbergischen berühmten Mathematiker **Georg Joachim**, beygenannt **Rhäticus**, verehrte.

*) *M. Ioh. Regiom.* Scripta de torqueto, astrolabio armillari, regula magna Ptolemaica baculoque astronomico, et Obseruationibus Cometarum.

**) The original astronomical Observations, made in a course of a Voyage towards the Southpole and round the World in his Maj. Ships the Resolution and Adventure, 1772 — 75. By *William Wales*, F. R. S. and *William Bayly*. London, 1777. 4.

ler nennet. Er kannte also doch unsern Ritter besser, als Herr Robertson.

So richtig nun dieses seyn mag, daß Martin Behaim an dem Gebrauche des Astrolabiums für Seefahrer Antheil gehabt habe, so falsch ist hingegen die Sage, welche eigentlich durch eine unrecht verstandene Stelle in Schedels Chronik veranlasset worden, daß Colon die Azorischen, oder Habichtsinseln, entdeckt, sie mit niederländischen Colonien besetzet, auf einer andern Reise im atlantischen Oceane bis zu den Inseln, welche hernach Christoph Colon besucht und bekannt gemacht, ja bis zu der nachmals sogenannten Magellanischen Meerenge geschiffet wäre, und im Leben dem Colon, nach dem Tode aber dem Magalhaens oder Magellan, durch eine Seekarte zu ihren Entdekkungen Gelegenheit gegeben habe, die dieser letztere in einem Zimmer des Königs von Portugal gesehen haben soll.

Alles dieses hat eigentlich Johann Christoph Wagenseil am meisten verbreitet, in seinen Sacris Parentalibus B. *Georgio Frid. Behaimo* dicatis, Altdorfii, 1682. fol. pag. 16, 17; vornämlich aber in seiner Pera librorum

brorum iuuenilium. Synopſ. Hiſtoriae Vniverſalis P. III, p. 527. Norib. 1695, 8.

„*Chriſtophorus Columbus*, ex Paleſtrella, ſtir„pe Placentina, oriundus, et poſtea Liguriae „incola, cum prius in Madera inſula, ubi con„ficiendis ac delineandis chartis geographicis „vacabat, ſiue ſuopte ingenio, ut erat uir Aſtro„nomiae, Coſmographiae et Phyſices gnarus, „ſiue indicio habito a *Martino Bohemo*, aut, ut „Hiſpani dictitant, ab *Alphonſo Sanchez de Hel*„*ua*, nauclero, qui forte inciderat in inſulam, „poſtea Dominicam dictam, cogitauit de naui„gatione in Indiam occidentalem.„

Mutuatus ſum verba hactenus allegata ex praeclaro opere *Johannis Baptiſtae Riccioli*, quod *Geographiam et Hydrographiam reformatam* ille inſcripſit, et eius quidem fol. 93 b. *) Atque hic commodum occaſio mihi offertur, docendi rem pulcherrimam, et hactenus ignoratam, quae non tantum ad patriae meae, Noribergae, ciuitatis primariae, ſed et uniuerſae Germaniae laudem uehementer pertinet, quamque porro neſcire turpe foret. Nimirum, ille *Martinus Bohemus*, de quo credidit *Ricciolus*, fieri potuiſſe, ut is anſam dederit *Columbo* felicis illius, qua Novi Or-

*) *Lib. III, Cap. 22. Bonon.* 1661. *fol.*

bis inſulas detexit, expeditionis ſuſcipiendae, Noribergenſis fuit, antiqua ibi et nobiliſſima, Behaimorum, quod Bohemorum alii enunciarunt, et etiamnum enunciant, familia, cuius ramus nuper Baronatus dignitate auctus eſt, patre *Martino*, matre *Agnete*, *Sebaldi Schopperi* filia, genitus. Is enim, cum a teneris unguiculis, non telluris tantum faciem, terreſtribus maritimiſque itineribus diligentiſſime ſpeculatus eſſet, ſed et ad caelum et ſidera contemplanda animum eleuaſſet, poſtremo Iſabellae, *Johannis*, Luſitaniae Regis, filiae, quae poſt obitum coniugis *Philippi* Burgundi, cognomento *Boni*, rerum dominabatur, operam ſuam addixit, et ab ea nauim impetrauit, qua occidentalis Oceani hactenus cognitos terminos et fines praeteruectus, primus poſt hominum memoriam, Fayalem Inſulam, fago arbore, quam Luſitani *faya* uocant, ac unde appellatio ei haeſit, abundantem reperit. Nac minus poſtea finitimas inſulas, uno nomine ab accipitrum ibi nidificantium multitudine *Azores* dictas (Luſitani enim accipitres hoc uocabulo efferunt, et Galli quoque in aucupiis, uerbum *eſſor* et *eſſorer* adhibent) detexit, ac Flandrorum colonias, quorum progenies in hunc uſque diem ſuperat, in iis reliquit, unde

et

et insulae illae alia appellatione Flandricae uocâri coeperunt. Magis deinde per Oceanum Atlandicum oberrans, ad illas insulas delatus est, quas postea *Christophorus Columbus* explorauit publicauitque. Hactenus a me dicta nituntur indubia fide monumentorum Reipubl. Noribergensis, quae custodiuntur in Archiuo, folio nimirum 119 Voluminis membranacei, de Patriciorum Noribergensium origine, et fol. 285. T. I. Annalium Norib. MS. Amplius hausi haec ex Archiuo priuato Familiae Behaimicae, in quo exstat *Martini Behaimi*, siue *Bohemi* uera imago depicta; exstat Globus ingens terrestris ab illo confectus, in quo minime quidem Americae continens, permultae tamen insulae Americanae plagae, per ingens aequor sparsae, siné titulo et nomine designantur: exstant documenta authentica, quibus docetur „*Martinum* duxisse uxorem *Iohannam de Macedo*, Lusitaniae Regni Capitanei filiam, et decessisse illum A. 1506, relicto filio *Martino*, qui Noribergam se contulit ad lares auitos. Quin et hoc iis docetur, Maximilianum I Imperatorem *Martini* expeditiones miratum, in haec erupisse uerba: *Martino Bohemo* nemo unus Imperii ciuium magis umquam peregrinator fuit, magisque remotas orbis adiuit regiones. Porro fit apud *Johannem Natalium Metellum*,

lum, *) Sequanum in *Speculo Orbis terrae*, circa finem operis, mentio tabulae hydrographicae *Martini Bohemi*, quam *Emanuel*, Lusitaniae Rex, in suo Museo asseruauit, et in qua locus Moluccarum designatus erat. Reperitur insuper in

*) Sein rechter Name war **Joh. Metalius Metellus.** Er starb um 1590. Das Buch hat den Titel: *America, siue nouus Orbis, Tabulis aeneis secundum rationes geographicas delineatus.* Ioh. Metalius Metellus, *Sequanus, I. C. Vir doctrina praestans longioreque uita dignissimus, Orbis uniuersi Tabulas historico amictu ornare statuerat, sciens Historiam nunquam satis laudatae Artis Geographicae esse oculum. Ornauit itaque historicarum rerum veste aliquot Tabulas, quae ipso adhuc in uiuis agente typis excusae sunt, multoque cum fructu leguntur. Ingrauescente autem aetate morboque quo sublatus est, lampadem Amico tradidit, cuius cura Europàe, Asiae et Africae antehac Tabulis editis nunc quoque accedunt Americae siue noui Orbis Tabulae, non nudae discalciataeque, sed pro dignitate meritoque rerum historicarum ueste ornatae. Colon. Agrippinae, excud. Steph. Hemmerden. A.* 1600. *fol.* **Metellus** hatte diese Nachricht aus der lateinischen oder französischen Uebersetzung des **Benzoni**, die **Urban Chauveton** in Geneve 1578 und 1579 herausgab.

in *Aeneae Syluii* Cardinalis, ac postea sub nomine *Pii II* summi Pontificis, ad *Antonium* Cardinalem Hilerdensem libro, de Europae sub *Friderico III* Imperatore statu, in *Martini Bohemi* laudem, cap. XLIV, locus insignis, quamuis, quod non dissimulo, insititius et inductus, nec usquequaque sibi constante sermone expressus, aptus nihilo secius multimodis ad conciliandam dictis nostris fidem. Sic uero se habet: *Anno Domini MCCCCLXXXIII, Johannes II, Portugaliae Rex, altissimi Vir cordis, certas galeas omnibus ad uictum necessariis instruxit: easque ultra columnas Herculis ad meridiem, uersus Aethiopiam, inuestigaturas, misit. Praefecit autem his Patronos duos, Jacobum Canum, Portugalensem, et Martinum Bohemum.* &c.

Dieses letztere ist aus Hartmann Schedels Chronik, oder Libro Chronicarum, lange nach Pius II Tode, der schon 1464 starb, in das 44ste Kapitel von dieses Papsts Tractat, de Europae, sub Friderico III Imperatore, statu *) eingeflicket worden. Ich will die ganze Stelle aus dem in hiesiger Stadtbibliotheck aufbewahrten Avtographo Schedels hieher

*) Freheri *Corporis Rerum german. Tom. II.*

hieher setzen. In der Ausgabe Anton Koburgers, der dieses Werk im Jahre 1493 druckte, da Martin Behaim noch in Nürnberg war, stehet sie S. CCXC.

Heinricus infans uidens regni portugalie fines paruis limitibus contineri cupiens regnum ampliare occeanum hispanicum summis uiribus ingreditur suasu et doctrina cosmographorum situs terre et maris noscencium. inuentisque multis et uariis insulis ab hominibus nunquam habitatis. Inter ceteras preclaram insulam non sine suorum letitia adnauigat, non tamen hominibus habitatam sed fontibus irriguam pingui gleba refertam nemorosam. incolendis hominibus aptam. ad quam diuersa hominum genera colendam immisit. Inter tamen ceteros fructus aptissima est ad procreandum zuccarum. quod tanto fenore ibi nunc conficitur ut uniuersa europa zuccare plus solido habundet. nomen insule madera est. inde Zuccarum de madera. Inuenit et alias insulas quamplures quas habitari baptizarique hominibus fecit ut insula sancti Georii, fayal, de pico, quarum unam hominibus almanis ex flandria habitandam concessit. feracem tritici. Annis uero posterioribus ut anno dñi 1483 johannes secundus portugalie rex altissimi uir

cordis

cordis certas galeas omnibus ad uictum necessariis instruxit easque ultra columnas herculis ad meridiem uersus ethiopiam inuestigaturas misit. Prefecit autem his patronos duos Iacobum canum portugalensem et martinum bohemum hominem germanum ex nurmberga superioris germanie de bona bohemorum familia natum. hominem inquam in cognoscendo situ terre peritissimum marisque pacientissimum. Quique ptholomei longitudines et latitudines in occidente ad unguem experimento. longeuaque nauigatione nouit. Hii duo bono deorum auspicio mare meridionale sulcantes a littore non longe euagantes superato circulo equinoxiali in alterum orbem excepti sunt ubi ipsis stantibus orientem uersus umbra ad meridiem et dextram proiciebatur. Aperuere igitur sua industria alium orbem hactenus nobis incognitum et multis annis a nullis quam ianuensibus licet frustra temptatum. Peracta autem huiusmodi nauigatione uicesimo sexto mense reuersi sunt portugaliam pluribus ob calidissimi aeris impatientiam mortuis. In signum autem portauere piper grana paradisi. multaque alia que longum esset recensere. Aperto illo orbe magna piperis quantitas flandriam versus uehitur. et licet non sit adeo rugosum ut orientale tamen acumen formam et omnia

omnia ut uerum piper pre se fert. Multa eã de re scribenda forent que ne tedii arguar, bono respectu omisi.

Diese ganze Stelle ist in Schedels Urschrift seines Chronici von einer andern Hand dazugeschrieben. In der deutschen Uebersetzung, die Georg Alt im Jahre 1493 am 5ten October zu Ende brachte, finden sich in der Handschrift diese Zeilen nicht, und müssen erst währendem Drucke des deutschen Werkes dazu gesetzet worden seyn, aber nicht von Schedeln selbst, ob er gleich erst 1514 starb.

Der Inhalt dieser Stelle, wie schon der geheime Justitzrath Gebauer *) und Herr Prof. Toze gesagt haben **), denen ich in allem vollkommen Beyfall gebe, sagt, „ daß König Johann der zweyte von Portugal im Jahre „ 1483 Jakob de Cano, einen Portugesen, „ und Martin Behaim, einen Deutschen aus „ Nürnberg, mit etlichen Galeeren gegen „ Aethiopien ausgeschicket hätte; daß sie in „ dem südlichen Meere nicht weit von der Küste „ geschiffet, und nachdem sie über die Linie gegangen,

*) Siehe oben auf der 4ten Seite.

**) Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Colon rc. S. 99.

„ gangen, in die andere Welt gekommen wären;
„ wo ihr Schatten, wenn sie gegen Morgen
„ gestanden, mittagwärts und zur rechten ge-
„ fallen sey; daß sie solchergestalt einen neuen und
„ bisher unbekannten Welttheil, welcher in vielen
„ Jahren von keinen, als den Genuesern *),
„ wiewohl vergeblich, gesucht worden, entdeckt;
„ daß sie endlich nach einer 26 monatlichen
„ Schifffahrt zurückgekommen, und zum Wahr-
„ zeichen Pfeffer und Paradieskörner mitge-
„ bracht hätten."

Wer sieht nicht, bey genauer Durchlesung dieser Stelle, welche in des Aeneas Sylvius Buch de Europae sub Friderico III Imperatore statu aus diesem Chronikon eingerückt worden, daß hier gar nicht von dem nachher so genannten America, oder insonderheit von Brasilien, die Rede seyn kann. Es ist bekannt, daß Diego Can die portugesische Schifffahrt, die bisher sich nur nach Guinea erstre-

*) Anton, Bartholomäus und Raphael di Nolle. Barros Decada I, L. II, cap. 1. und L. III, cap. 11. Ich habe oben Seite 56 diese Stellen angeführet.

erstrecket hatte, weiter ausgebreitet, und bereits 1484 das Königreich Congo (nicht 1490) entdecket habe, wovon ich hernach Meldung thun werde, wann ich ausführlicher von unsers Martin Behaims Fahrt nach Africa handle.

Aus dieser so übel verstandenen Stelle rühren alle falsche Nachrichten her, die bis jetzt die Geschichte meines berühmten Landsmannes verunstaltet haben. Einigen war es nicht genug, ihn zum ersten Entdecker von America zu machen, sondern sie ließen ihm auch Wissenschaft von der von Ferdinand Malgalhaens 1519 entdeckten Meerenge haben. Der älteste Verfasser, der dieses vorgab, war Wilhelm Postell. Er nennet in zwoen seiner Schriften Magellans Meerenge Fretum *Martini Bohemi*. Vielleicht hatte er diese Sage mündlich von Girolamo Benzoni, dessen Buch damals noch nicht gedruckt war. Er schreibt in seiner Cosmographica disciplina: *)

Exceptione breuissime tradetur, quod praeter Australi polo subiectam aut proximam, & praeter Chamaesiae & Atlantidis

*) Basil. 1561. 4. und Lugd. Bat. 1636. 16. Edit. tert. Cap. II, pag. 22.

dis australis iuga sese respicientia, quae ultra aequatorem prominent, haec quidem ad 54 gradum, ubi est Martini Bohemi fretum, a Magaghanesio Lusitano alias nuncupatum, illa autem ad 35, ubi est Bonae Spei promontorium, tota terreni orbis facies continuo fere, praeter duas maris rupturas, tractu, ab ortu in occasum, & contra ad aquilonarem mundi partem est eleuata.

Im ersten Buche de Vniversitate heißt es: Est aliquid soli adhuc incogniti sub polo Antipodum nostrorum, sive meridiano, quod quidquid, id est, ipsi Atlantidi, qui fere cohaeret, ad fratum Martini Bohemi coniungemus, eo qui de nouo orbe est. *) Im zweyten Buche wiederholt Postell, was er eben gesaget **): Patet autem nouus orbis a polo in polum continue, praeterquam ubi frangitur semel in freto Martini Bohemi ad 55 gradum ultra aequato

*) *Guil. Postelli* de Vniversitate Liber. Parisiis, 1563. 4. Libri II, Lugd. Bat. 1635. 16. Edit. tert. Lib. II, pag. 37.

**) Ibid. pag. 256.

quatorem, qua ad circundandum orbem transſiuit Magalanes, qui inde ad Moluccas iter fecit.

Nach dieſem Buche Poſtells gab Benzoni (ſo heißt er eigentlich) La Hiſtoria del mondo novo, la quale tratta dell' Iſole, e mari nuovamente ritrovati e delle nuove Città da lui proprio vedute per acqua e per terra in quattordici anni, Libri III. In Venetia, appreſſo Franceſco Rompazetto 1565 und 1572 8. heraus, und eignete ſie Papſt Pius IV zu. Lateiniſch wurde dieſes Buch zu Genf 1578, 1581, 1586, 1600 und 1670 in 8. gedruckt, unter dem Titel: Nouae Orbis Hiſtoriae, i. e. Rerum ab Hiſpanis in India occidentali hactenus geſtarum, et de acerbo illorum in eas gentes dominatu, Libri tres, primum ab *Hieronymo Benzone* italico ſermone conſcriptae, nunc in latinum tranſlatae et notis illuſtratae ab *Vrbano Caluetone*. *). Eben dieſer überſetzte es

*) Graf Mazzuchelli wußte nicht, daß auch dieſe lateiniſche Ueberſetzung vom Chauveton herrühre. Gli Scrittori d' Italia del Conte *Giammaria Mazzuchelli*. Volume II, P. II, p. 905. artic. *Benzoni*.

es auch ins Französische. Man hat davon Ausgaben vom Jahre 1579 und 1600. in 8. Deutsch kam Benzoni in Basel 1579. fol. heraus. Holländisch von Karl Vanmander Amsterd. 1650. 4. Eine englischer Auszug des Benzonischen Werkes kam in London 1625 in fol. heraus, der in der neuern Ausgabe von Purchas's Sammlung der Reisen (London 1713. 4.) im vierten Bande, S. 1448 wiederholet ist.

In des Benzoni Werke stehet nichts von Martin Behaim, sondern in den lateinischen Anmerkungen des Chauveton zum 14 Kap. des dritten Buchs lieset man folgendes: Huius Freti obſeruatio Magellano tribuenda eſt, nam reliquarum nauium praefecti fretum eſſe negabant, et ſinum dumtaxat eſſe cenſebant. *Magellanus* tamen fretum iſtic eſſe norat, quia, *ut fertur*, (dies hatte er etwa vom Postell gehört) in Charta marina adnotatum uiderat, deſcripta ab inſigni quodam Nauclero, cui nomen *Martinus Bohemus*, quam Luſitaniae Rex in ſuo Muſeo adſervabat.

Dieses hat auch Theodor de Bry in seinem America (Francof. ad Moen. 1594,

 1596

1596 und 1599. fol.) Part. IV, pag. 66 nachdrucken lassen; und diesem schrieb es Levinus Hulsius im sechsten Theile seiner Sammlung von 26 Seefahrten, in der Beschreibung der Schifffahrt Ferdinand Magellans, (Nürnberg, 1604. 4.) S. 2. nach.

In der französischen Uebersetzung des Benzoni, 1579, heißt es S. 136. also: *Et fut cause le General Magellanes, que le dit Estroit se trouva, parceque tous les Capitaines des autres navires estoyent de contraire opinion, et disoyent, que c' estoit quelque Golfe, qui n' avoit point d' issue. Mais le General sçavoit bien qu' il y en avoit un, par ce que (à ce que l' on dit) il l' avoit veu marqué dans une carte marine, qu' avoit faite un grand Pilote, nommé Martin de Boheme, laquelle estoit dans le Cabinet du Roy de Portugal.* Herr Toze irret also, wenn er S. 80 sagt, daß diese Worte nicht in der Uebersetzung des Chauveton stehen.

Aus dem Chauveton hat es der oben S. 76 von Wagenseil angeführte Metellus (und so einer dem andern der folgenden Schriftsteller) nachgeschrieben. Kurz, Chauveton hat die Sage, wegen Magellans Meerenge am meisten

sten ausgebreitet. Auf dem Globo, den Behaim 1492 allhier verfertigte, ist keine Spur davon zu finden, wie man aus der Kupfertafel ersehen kann. Höchst unwahrscheinlich ist es auch, daß er nach seiner Zurückkunft nach Portugal, oder vielmehr nach der azorischen Insel Fayal, Nachricht von einer Meerenge hätte haben sollen, von der sich kein Seefahrer vor dem Magellan, und also vor dem Jahre 1519, hatte träumen lassen.

Marcantonio Pigafetta hat die Sage wegen America auch fortgepflanzet in seinem Itinerario. (Londra, 1585. 4) Ob in der Relazione di Congo e delle circonvicine Contrade, tratta dalli scritti e raggionamenti di *Odoardo Lopez* Portoghese per *Filippo Pigafetta* (Roma, 1591. fol. fig.) auch etwas von Martin Behaim stehe, kann ich nicht sagen, weil ich dieses Buch nie gesehen habe.

Wenn also im heurigen Gothaischen Kalender steht: „Christoph Columbus, ein „Genueser, hat im Jahre 1492 den vierten „Theil der Erdkugel entdeckt, welchen die un„dankbare Nachkommenschaft nach Vesputius „Amerikus, einem Florentiner, America ge-

„nannt hat. Die Familie der Behaim in
„Nürnberg will diese Ehre einem ihrer Vor-
„fahren, Namens Martin Behaim, zueig-
„nen, und beziehet sich dabey besonders auf
„das Zeugniß des Pigafetta, eines spanischen
„Schriftstellers, der zu dieser Zeit lebte. We-
„nigstens scheint ausser Streit zu seyn, daß
„Behaim im Jahre 1485 unter Johan-
„nes II, König in Portugal, Brasilien ent-
„deckt habe. Er ist in Lissabon im Jahre
„1506 gestorben." so muß man sich wundern, noch im Jahre 1778 zu lesen, daß Pigafetta ein spanischer Schriftsteller sey, der zu Martin Behaims Zeit gelebet, und daß Behaim 1485 Brasilien entdecket habe, worüber er selbst lachen würde, wenn er es wissen könnte.

Barros, der doch ausführlich von der Expedition des Magalhaens handelt *), gedenket des Martin Behaims und seiner Karte mit keinem einzigen Worte.

Nunmehr kommt, der Zeitordnung nach, ein spanisches Zeugniß aus dem Herrera. So wie dieser vortrefliche Geschichtschreiber unsern Ritter, blos der Sage nach, für einen Portu-gesen

*) Decada terceira, Lib. V, Cap. 8, 9; 10. fol. 139 - 148. Lisboa, 1628. fol.

gesen hält, aus der azorischen Insel Fayal gebürtig, der den Colon in seiner Meinung noch mehr bestärket habe *): eben so läßt er ihn, blos aus einem Gerüchte, Antheil an der Entdeckung der magellanischen Meerenge nehmen.

Era *Hernando de Magallanes* hombre noble, sagt er **), y que avia servido en la India oriental al Rey Don *Manuel*, siendo Capitan general *Alonso de Albuquerque*, con quien se hallò en la pressa de Malaca, dando de si muy buenas muestras, y no pudiendo conseguir el premio de sus servicios, que pretendia, andava con sentimiento del Rey, al qual dio a entender el desgusto que tenia: y no pudiendo llevar en paciencia que no se le hiziesse la merced que pedia, determino de desnaturalizarse del Reyno, y toman-

(F) 5 dolo

*) *Ant. de Herrera*, Decada I, L. I, c. 2, p. 4. Y esta opinion le (dem Colon) confirmo *Martin de Bohemia*, Portugues, su amigo, natural de la Isla de Fayal, gran Cosmografo.

**) Decada II, c. 19, p. 66.

dolo por fe de eſcrivano, ſe vino a Caſtilla, eſtando la Corte en Valladolid, y con el un Bachiller que ſe dezia *Ruy Falero*, que moſtrava ſer gran Aſtrologo, y Coſmografo, del qual affirmaban los Portugueſes, que tenia un Demonio familiar, y que de Aſtrologia no ſabia nada. Eſtos ofrecieron moſtrar que las Islas de los Malucos y las demas, de donde los Portugueſes llevavan la eſpeceria cahian dentro de la demarcaçion de la Corona de Caſtilla, y que deſcubririan camino para yr a ellas, ſin tocar en el que llevavan Portugueſes a la India Oriental: y que eſte ſeria por cierto eſtrecho de mar, no conocido haſta entonces de ninguna perſona. Con eſta novedad acudieran a *Juan Rodriguez de Fonſeca*, Obispo de Burgos, que tenia a ſu cargo las Coſas de las Indias. Y pareciendole que era eſte ofrecimiento de tener en poco, los llevò al gran Canciller, el qual informò al Rey, y a Moſiur *de Gebres*, de la pretenſion de los Portugueſes. Trahia *Hernando de Magallanes* un Globo bien pintado, adonde ſe moſtrava bien toda la tierra, y en el ſeña-

lò

lò el camino que penſava llevar, y de induſtria dexò el eſtrecho en blanco, porque no ſe lo pudieſſen ſaltear. Hubo ſobre esto muchos discurſos, y demandas. Y preguntandole los mayores Miniſtros (de quien no tenia para que recatarſe) que camino penſàva llevar, dezia que avia de yr a tomar al Cabo de Santa Maria, que es el rio de la Plata, y de alli ſeguir por la Costa arriba, hasta topar con el eſtrecho. Dixeronle, que ſino le hallasſe que por donde penſava passar a la otra mar: reſpondia que ſe yria por el camino de los Portugueses pues que para mostrar que los Malucos cahian en la demarcacion de Castilla, bien ſe podia yr por su camino, sin perjudicarles: *pero yva muy cierto de hallar el eſtrecho, porque avia viſto una Carta de marear que hizo* Martin de Bohemia *Portugues, natural de la Isla de Fayal, Coſmografo de gran opinion, adonde se tomava mucha luz del eſtrecho*, de mas que *Hernando de Magallanes* era hombre esperimentado en la mar y de mucho juyzio. Das iſt: „Ferdinand von „Magalhaens, ein Edelmann, der in Oſtindien dem

„dem Könige Don Emanuel unter dem Chef
„Alonso de Albuquerque diente, mit welchem
„er sich auch bey der Eroberung von Malaca be-
„fand. Nachdem er sich sehr hervorgethan
„hatte, aber seine Dienste nicht nach Wunsch
„belohnet sah, erhielt er vom Könige keine
„Entlassung, dem er die Ursachen seines Mis-
„vergnügens eröffnet hatte. Weil er nun all-
„zuungeduldig war, länger auf dessen Gnade
„zu warten, begab er sich aller Rechte seines
„Vaterlandes, ließ darüber ein Instrument
„ausfertigen, und gieng an den Hof von Ca-
„stilien, der sich damals in Valladolid befand.
„Er hatte einen Baccalaureus bey sich, der Ruy
„Falero hieß, und ein großer Sterndeuter und
„Kosmograph war, von welchem die Portuge-
„sen glaubten, er habe einen vertrauten Geist,
„und verstehe nichts von der Astrologie. Die-
„se beede erboten sich, zu zeigen, daß die ma-
„lukkischen Inseln und mehrere, aus welchen
„die Portugesen Gewürz holten, noch inner-
„halb der Demarcationslinie der Krone von
„Castilien lägen, und daß sie einen ganz andern
„Weg zu denselben zeigen wollten, als die
„Portugesen nehmen, wenn sie nach Ostindien
„fahren: es wäre dieses eine gewiße Meer-
enge,

„ enge, die bisher noch niemand bekannt sey.
„ Diese Entdeckung empfohlen sie dem Bischoffe
„ von Burgos, Juan Rodriguez de Fonseca,
„ der die Indianischen Affairen zu besorgen hat-
„ te. Dieser machte nicht viel aus diesem An-
„ erbieten, und wieß sie an den Großkanzler,
„ der dem Könige und dem Herrn von Gebres von
„ dem Anerbieten der Portugesen Nachricht
„ gab. Ferdinand Magellanes hatte eine
„ schön gemalte Erdkugel bey sich, auf welche
„ er den Weg, den er zu nehmen gedachte,
„ zeichnete, die Meerenge aber ausließ, damit
„ man sie ihm nicht abspicken konnte. Nach
„ vielen Unterredungen und Ausforschungen
„ fragten ihn die Staatsminister, mit denen er
„ sehr behutsam umgieng, was für einen Weg
„ er nehmen wolle? Er versetzte, daß er sich
„ nahe an das Vorgebürge de Santa Maria,
„ am Fluße Plata halten, und auf der Höhe
„ längst der Küste fortseegeln wolle, bis er zur
„ Meerenge komme. Sie sagten, wenn er sie
„ aber nicht entdecke, wie er in das andere
„ Meer einlaufen wolle? Er gab zur Antwort,
„ auf dem Wege der Portugesen, weil dieses
„ ohne Beeinträchtigung geschehen könnte, um
„ ihnen zu zeigen, daß die Malukkischen Inseln
„ inner-

„ innerhalb der Gränzlinie von Castillen liegen.
„ Er wußte aber sehr gewiß die Meerenge zu
„ finden, weil er eine Seekarte gesehen, die
„ Martin de Bohemia, ein Portugese, aus
„ der Insel Fayal gebürtig, und ein be-
„ rühmter Kosmograph, verfertigte, aus
„ welcher er viel Licht in Ansehung dieser
„ Meerenge geschöpfet hatte, um so mehr,
„ da Magallanes ein geübter Seefahrer, und
„ ein Mann von großer Beurtheilungskraft
„ war.“

Varenius *) setzet die erste Bekanntmachung der Magellanischen Meerenge auf das Jahr 1513, und eignet solche Erfindung einem *Vasquez Nuñez de Valboa* zu: *Magellanes* primus inuenit, et nauigauit anno 1520: etsi *Vascus Nunius de Valboa* prius, nempe anno 1513 illud animaduertisse dicitur, cum ad Australem regionem lustrandam isthic nauigaret. Eben diesen Vasquez, und nicht unsern Martin Behaim, versteht er in der folgenden Stelle des 14ten Kap. bey Gelegenheit des Erweises, daß das Weltmeer unter dem heisen

*) Geograph. gener. Cap. 12, pag. 7. und Cap. 14, prod. 7, p. 110, edit. Neapol.

heissen Himmelsstriche, zwischen den zween Sonnenwendezirkeln ohne Aufhören von Osten gegen Westen ströme, da er schreibt: Sic per fretum *Magellanis* fertur mare ab Oriente in Occidentem motu incitatissimo, ut inde *Magellanes* (uel qui ante Magellanem id detexit, ut uolunt) coniecerit esse fretum, per quod ex Atlantico in Pacificum Oceanum perueniatur.

Johann Wülfer *) hat eben das von unserm Ritter gesagt, was Wagenseil aus Famillennachrichten des hiesigen Stadtarchives hatte. Allein die Geschichtkunde und Behaims Globus schlägt alle diese Nachrichten nieder, und zeiget, daß er nichts von America gewußt habe. Indessen will ich nicht in Abrede seyn, daß er, nach dem Jahre 1494 bis 1506 von der Insel Fayal aus, wo er sich aufhielt, etwa besondere Nachrichten wegen des entdeckten neuen Welttheils, und auch Spuren von Magellans Meerenge bekommen haben mag. Die Herren

Schwarz

*) Orat. de maioribus Oceani Insulis, Norimbergae, 1691. 8. S. 98 - 102. *Omeis* de claris quibusdam Norimb. p. 13.

Schwarz *), Mörl **), Bielefeld ***), Fürer ****) und Will *****) sagen in der Hauptsache nichts anders, als was man beym Wagenseil, Wülfer, Stüven, und Doppelmayr liest.

Hätte man eher sich um portugesische und spanische Quellen umgesehen, so würden viele Unrichtigkeiten in Behaims Geschichte nicht so sehr fortgepflanzet worden seyn.

Der

*) Diss. de columnis Herculis. Altdorfii, 1750. 4. §. ult. Popowitsch hat in seinen Untersuchungen vom Meere (Nürnb. 1750, 4.) S. 31 auch diesen Paragraph erläutert.

**) Dom. *Ioh. Sigism. Moerlii* orat. inaug. de meritis Norimbergensium in Geographiam. Sie steht im Museo Norico, p. 123. (Altdorf, 1759. 4.)

***) *de Bielefeld* Progrés des Allemands dans les Sciences, les Belles-Lettres, et les Arts, Chap. 3. des Inventions et des Découvertes des Allemands, p. 48-52.

****) *Ioh. Sigism. Füreri* oratio de Martino Behaimo. Im Museo Norico, S. 385-400.

*****) Im Nürnbergischen Gelehrten Lexikon, I Th. S. 85, und in den Münzbelustigungen.

Der Name Martin Behaims kommt in keinem einzigen portugesischen Schriftsteller vor, außer im Manuel Tellez de Sylva, (s. oben Seite 67) auch in keinem spanischen, ausser dem Anton de Herrera, (in zwo Stellen, die ich S. 89 angeführet habe,) der ihn einen Portugesen, aus Fayal gebürtig, und Martin de Bohemia nennet, welchen Irrthum Robertson nachschrieb. Ich hoffe aber, er werde ihn bey der zwoten Ausgabe seiner Geschichte von America, die eben in London herauskommt, verbessern. Ich gebe hier ein Verzeichniß der ausländischen Schriftsteller, welche den Zeitraum erläutern, in welchem Martin Behaim lebte.

Portugesische Schriftsteller.

As Decadas III primeiras de Asia de *Joaõ de Barros*, em que se tratam os feytos de Portugueses no descobrimento e conquista dos mares e terras do Oriente, depois do anno de 1412 até o de 1526. Em Lisboa, 1551 u. 1628. fol. 3 Vol. 1736. fol. 3 Vol. Die übrigen Decaden gehören nicht hieher. Sie werden wieder in Lissabon neu gedruckt.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Spa-

Spanisch. En Madrid, 1615, fol.

Italiänisch. L'Asia del S. *Giovanni di Barros*, Consigliere del Christianissimo Re di Portogallo: de' fatti de' Portoghesi nello scoprimento, et conquista, de' mari et Terre di Oriente &c. Nuovamente di lingua Portoghese tradotta dal S. *Alfonso Vlloa*. In Venetia, appresso Vincenzo Valgrisio, 1562. 4. Es sind die ersten zwo Dekaden. Neuere Ausgaben sind vom Jahre 1611 und 1661 in Quart.

Barros ist der vornehmste Geschichtschreiber vom großen Indien, so wie Herrera von Westindien. Er schrieb aus Archivurkunden.

Libros segundo e sexto da historia do descobrimento e conquistas de India pelos Portugueses. Por *Fernaõ Lopez de Castanheda*. Em Coimbra, 1554. fol. 2 Vol.

Ho terceiro livro &c. 1552. fol.

Os livros quarto e quinto. Ib. 1553. fol.

Anton Galvao Tratado dos Descobrimentos antigos e modernos. Em Lisboa, 1731. fol.

Cro-

Cronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes do Christianissimo Dom Ioaõ ho segundo deste nome, Rey de Portugal; feyta por *Garcia de Resende*. Em Lisboa. 1596. fol. Vermehrt 1622, fol.

Damians de Goes Historia do Principe Dom *Joam II* führet Frankenau Biblioth. Hisp. hist. general. heraldica, pag. 81. an.

Reyes de Portugal, y empresas militares de Lusitanos, por *Luis Crello*. Em Lisboa, 1624. 4.

Colleçam dos Documentos, Statutos e Memorias da Academia Real da Historia Portugueza &c. Por *Emanuel Tellez de Sylva*. Em Lisboa, 1721. &c. fol. 31 Vol.

Mémoires de Portugal avec la Bibliothéque de ses Historiens, par le Chevalier *d' Oliveira*, à la Haye, 1743. 8. 2 Vol.

Cronica dos Reys de Portugal. Por *Duarte Nuñez de Liaõ*. Em Lisboa, 1773. 4. 2 Vol.

Manoel Severim de Faria Noticias de Portugàl &c. neſta ſegunda Impreſſaõ acreſcentadas pelo Padre *Joze Barboſa*. Em Lisboa, 1740. fol.

Bibliotheca Luſitana Hiſtorica, Critica e Chronologica, na qual ſe comprehende a Noticia dos Authores Portuguezes, e das obras que compuſeraõ deſde o tempo da promulgaçaõ da Ley da Graça até o tempo prezente; por *Diogo Barboſa Machado*. T. I. Em Lisboa Occidental, 1741. T. II, 1747. T. III. 1752, T. IV, 1759. fol.

Dialogos de varia Hiſtoria, em que ſummariamente ſe referem muitas couſas antigas de Eſpanha, e todas as notaveis que em Portugal aconteceraõ em ſuas glorioſas comquiſtas antes e despois de ſer leventado a dignidade Real e outras muitas de outros Reynos &c. com os retratos de todos os Reys de Portugal. Em Coimbra, 1594. 8. 1598. 4. fig.

Spaniſche

Spanische.

Epitome de la Bibliotheca Oriental y Occidental, nautica y Geographica de Don *Antonio de Leon Pinelo*, anadido y emendado nuevamente, en que se contienen los Escritores de las Indias Orientales, y Reinos convecinos. Por el Marques *de Torrenueva*. En Madrid, 1737. fol. 3. Vol.

D. Andrés Gonzales Barcia Historiadores primitivos de las Indias Occidentales. En Madrid, 1749. fol. 3 Vol.

Francisco Lopez de Gomara la Historia general de las Indias, hasta el año 1551 &c. En Amberes, 1554. 12. Stehet auch im zweyten Theile der Historiadores des Gonzales Barcia. Ital. Venedig, 1574. 8. Franz. von Martin Fûmee von Genille. Paris, 1587. die fünfte Ausgabe.

Anton de Herrera Historia general des las Indias Occidentales, o de los Hechos de los Castellanos en las Islas y Tierra firme del Mar Oceano, desde el año 1492 hasta el de 1554. Decadas 8. En Madrid, 1601.

fol. 4 Vol. und 1728. -- 1730. fol. 4 Vol. Franzöſ. par Nic. de la Coſta, 1660, 2 Decades. Die dritte kam 1671 heraus, die andern niemals. Englisch. London, 1740. 8. 6 Vol.

Anton de Herrera cinco Libros de la Hiſtoria de Portugal, y conquiſta de las Islas de los Açores en los años de 1582 y 1583. En Madrid, 1591. 4. In dieſem Werke handelt Herrera von den Begebenheiten in Portugal nach dem Tode des Königes Don Sebaſtian, insbeſondere im vierten Buche von dem Zuge gegen die azoriſchen Inſeln, welche ſich für Don Antonio gegen den König Philipp II erkläret hatten. Er giebt S. 161 ꝛc. eine Beſchreibung von dieſen Inſeln, und ihrer erſten Entdeckung, erwähnet aber Martin Behaims ganz und gar nicht.

Vida y Hechos del Principe perfetto Don Iuan II, Rey de Portugal. Por *Criſtoval de Ferreira y Sampayo*. En Madrid, 1626. 4.

Vida y acciones del Re Don Iuan el ſegundo de Portugal; Por Don *Auguſtin*

ſtin Manuel y Vaſconcellos. En Madrid, 1639. 4. Franzöſiſch von de W. Paris, 1641. 8.

Don Ioſeph Martines de la Puente Compendio de las Hiſtorias, de los Deſcubrimientos, Conquiſtas y Guerras de la India Oriental y ſus Islas, des de los Tiempos del Infante Don Enrique de Portugal, ſu inventor, haſta el del Rey Don Phelipe III. Madrid, 1681. 4.

Lateiniſche und andere Schriftſteller.

Petri Martyris, ab Angleria Decades III de rebus Oceanicis, et Orbe nouo. Edente *S. Grynaeo*, Baſil 1533. fol. Decades Octo. Edente *R. Hakluyt*. Pariſis, 1587. 8. Die erſte Ausgabe dieſer Dekaden iſt vom Jahre 1516.

Petri Martyris, Anglerii Mediolanenſis, Protonotarii Apoſtolici, atque a Conſiliis Rerum Indicarum, Opus Epiſtolarum. Compluti, 1530. fol. Amſtelod. 1670. fol. Herr Prof. Schlözer ließ daraus im zehnten Hefte ſeines Briefwechſels S. 207 - 226 verſchiedene Briefe abdrucken, die Colon betreffen.

Emmanuel Tellesius Sylvius, Marchio Alegretensis, de rebus gestis Iohannis II, Lusitanorum Regis. Hagae Comitis, 1712. 4.

Hieron. Osorius de rebus Emmanuelis, Regis Lusitaniae, gestis. Olyssipponae, 1571. fol. Col. Agripp. 1572. 8. Englisch, Lond. 1752. 8. 2 Vol.

Antonii Vasconcelli, Soc. Iesu, Anacephalaeoses, i. e. Summa Capita Actorum Regum Lusitaniae. Antverpiae, 1621. 4. Mit vortreflichen Bildnissen.

Lafitau Histoire des découvertes et Conquêtes des Portugais dans le nouveau Monde. T. I et II, à Paris, 1733. 4.

Historiarum Lusitanarum libri decem. Auctore *Ferdinando de Menezes*, Comite *de Ericeira*. Vlyssipone, 1734. 4. 2 Vol.

Von diesen Büchern sind viele nachzusehen, die ich nicht habe bekommen können. Ich werde mir aber Mühe geben, auch aus dem königlichen Archive zu Lissabon Nachrichten wegen Martin Behaims zu erhalten, von dessen

Geschich-

Geschichte ich nun alles polemische und unrichtige angezeiget habe, damit ich jetzt desto ungehinderter das Wahre von ihm erzählen kann.

Behaim befand sich im Junius 1479 noch zu Antwerpen. (Urkunden, Num. I. Er kam wahrscheinlich daselbst mit Flamländern, die auf Fayal oder Pico wohnten, oder mit Jobst Hürtern selbst in Bekanntschaft, und mag bald hernach nach Portugal gekommen seyn, wo er sich durch seine kosmographische Kenntnisse, in denen sich sein fähiger Kopf geübt hatte, so beliebt machte, daß er im Jahre 1484 mit bey der Flotte war, die unter dem Admirale Diego Cam ausgieng, in Africa neue Entdeckungen zu machen, nachdem das Jahr zuvor Colon war abgewiesen worden, weil der König für besser achtete, gewissen Vortheilen nachzustreben, als unsichern Projecten nachzuhängen.

Die Kreuzzüge gaben schon den Europäern viele Gelegenheit, die Africanischen Küsten zu befahren. Die Normänner versuchten 1365 sich auf Senegal niederzulassen, um den Zöllen von Alexandrien zu entgehen. Am meisten

aber bahnte der Infant *) Don Heinrich, († den 13 Nov. 1463) der Schifffahrer, Großmeister des Christusordens, durch seine glorreichen Unternehmungen, durch Umseeglung des Vorgebürges Bojador oder Bossador, und durch Entdeckung und Bevölkerung der Azorischen oder Habichtsinseln, (S. oben S. 53) zu den folgenden glücklichen Seeunternehmungen den Weg.

Herr Prof. Dieze in Göttingen, dessen große Kenntniße in der spanischen und portugesischen Litteratur bekannt sind, hat viele Nachrichten zu einer Lebensbeschreibung dieses Infanten zu sammlen angefangen, wozu er durch die Vida do Infante D. *Henrique*, por *Candido Lusitano* **) (Lisboa, 1758. 4) veranlasset wurde. Er ist gesonnen, aus diesem Leben einen interressanten Auszug zu machen, und verschiedene Berichtigungen beyzufügen.

König

*) Er war der dritte Prinz Königs Johann I. Vasconcellos setzet sein Sterbjahr zehn Jahre früher an. Siehe Barros, Dec. I, Lib. I, cap. 16.

**) Unter diesem angenommenen Namen hat sich der Pater *Francisco José*, Freire da Congregaçaõ do Oratorio, verborgen.

König Johann *II* ließ kurz nach Antritte seiner Regierung 1481 zwölf Schiffe nach Africa ausrüsten, die daselbst angefangene Entdeckungen fortzusetzen. Der Befehlshaber war Don Diego Dazambuya. Barros Dec. I. L. III, cap. 1 und 2. Die Portugesen erbauten auf der Küste von Guinea das Castell von St. Georg de la Mina mit Bewilligung des dasigen Fürsten Caramansa, welches der König 1486 zum Range einer Stadt erhob.

Von den Entdeckungen der zweyten Fahrt 1484 hat Martin Behaim, als Augenzeuge, auf seinem Globus viele Oerter verzeichnet. Ich liefere hier die Namen der ganzen Küste von Africa.

Küste von Nordafrica:

Targa. alcadia. one. oran. bones. *alger* *). bogia. bona. bezzert. cartago. sieſſa. comeras. affrica. kathalia. *tunis. ptolemais. Soldan ein konig des heiligen Landes ein Her vber vil konigreich Arabia, Egypten vnd Damaſco*

Tripoli

*) Was mit Cursiv gedruckt ist, das ist auf dem Globus größer und mit rother Dinte geschrieben. Der Name Congo oder Zayre, wie es auch genannt wurde, stehet nicht auf demselben.

Tripoli barbarum. brata. laſ vechas. caſar. toſar. dibriba. Bayda. Modebare. ptolomais. Vezeli. Salmos. cazalles. Porto raraiba. torre de lorabo. porto vejo. *Alexandria.* Egyptus.

Africaniſche Küſte bis zum Vorgebürge der guten Hoffnung:

Caſtel del mare. Agilon. *Marochus der konick.*

Deſerta. cabo boſſador.

Lazaron. Vier Inſeln.

Atlas Montes. tore darem. gieſo. bon. Rio de oro. cabo do barbao. S. Mathia.

Cabo bianco. *Caſtel d'argin.* Rio de S. Iohan. *Genea. Konick burburram**) *von genea. Konick organ. Biſ In das land ſint komen di moren von tunis jerlich mit ir Karouan vmb gelt.* ponta (Erdzunge, Erdſpitze) da toſia. os medos. ſancta in monte. anterotj. as palmas. terra de belzom. cabo de cenega. Rio de cenega. Rio de melli.

Cabo Verde. Rio de Jago. Rio di Gambia. *Konig barbarin von gambia galof.* bogaba. de ſayres. Rio grande. Rio de criſtal. Rio de Piſchel.

Sera lion. auſ deſen lant bringt man di grana paradiſi in Portogal. Rio de galinas. Rio de camboas.

Rio

*) Bor Biran. *Barros* Dec. I, Liv. 3, cap. 6.

Rio de forzi al borero. Rio de Palma. pinias. *terra d' malaget*. Cabo corſo. Angra (Bay) Vqua. Rio de S. andre. ponta (Erdſpitze) da redis. Seria morena. Angra de pouaraca. *Caſtel de loro*. Reſgate (Ranzion) da naue. olig. de S. Martin. bon de Nao. Rio de S. Johan. bapt. tres pontas. *Minera quri*. da volem. angra tirin. Villa freinta. terra bara. villa longa.

Ripa. monte raſo: *Kon̄ick Mormelli. bei deſſen Kon̄ick vvechſt das golt das der Koningk von portogal leſſet holen.*

Rio de lago. *Diſſer flus iſt von portogal* 1800 *leuge oder meil von der ſtat Liſibona das ſint* 1200 *teutchtz meil*. Rio de ſclauos. Rio de forcada. Rio de ramos. *Rio de behemo*. cauo formoſo. *tiera da peneto*. Rio da Sierra. angra de ſteſano. Golfo de grano. Rio boncero. *Konig furfurs lan̄d vvo der pfeffer vvechſt den der Konig In portogal gefunden hot anno* 1485.

Circulus equinoccialis.

Cabo de las marenas. (gegen über) *Inſ. de principe*.

Serra di ſan dominico. Angra do principe. alcazar. Rio de furna. angra da bacca.

terra

terra de estreas. (gegen über) *Inf. sant thome.* *)

Rio de santa maria. *Cabo de S. Katherina.* cabo gonzale. rio de S. Mathia. oraia de iudeo. beia deseira, *Rio de S. Andre.* Gegen über: *Insule martini.* (vier Inseln) *Item in disser gegent ist somer als vvir In europa vvinter haben vnd alle vögel vnd thier sind anders gestalt dann die vnser, bie vvechst vil pisems den man in Portogal nennet algallia.*

Cabo de catherina. sera de sancto spirito. Praia. (Küste, Bank) de Imperator. ponta da bearo. angra da santa Marta. *Golfo di san Nicolo.* Serra coraso da corte reial. golfo de Judeo. Ponta formosa. deserta d'arena. ponta bianca. *Golfo da san Martin.* penta formosa. golfo das almadias. *Rio de patron.* Rio ponderoso. muoruodo. Rio da madalena. angra et rio de fernande. ponta de miguel. Insule de capre. Besser ins Land hinein

*) Diese und die Insel do Principe und Anno bon wurden bereits 1472 unter dem Könige Alfonso V. entdecket *Barros* Dec. I. Lib. II. cap. 2; welchem aber die oben S. 19. gegebene Nachricht Martin Behaims widerspricht, und die Entdeckung derselben ins Jahr 1484 setzet.

hinein stehet: *Lune montes. abasia ethiopia. agisinba. hie ist ein santig verprent land torrida Zona genant vbel bevvont, dan allein an den enden do man vvasser gehaben mag.*

Cabo delta. Ponta alta. o gracil. castel poderoso de san augustino. Angra manga. cabo de lion. o rio certo. terra fragosa. Ist das von Johann *II* sogenannte *) Vorgebürge der guten Hoffnung, sonst auch cabo de las tormentas genannt. An demselben ist die portugesische Fahne, und über derselben ein Schiff gemalet, mit der Unterschrifft:

Hie wurden gesetzt di seul des konigs von portogal anno domini 1485 adj 18 Ianuarj.

Als man zelt nach Crist vnsers herrn gepurt M CCCC lxxxiiij liesse zurüsten &c. s. oben Seite 20 und 21.

Die übrige Küste bis zum jetzigen Sinu Lagoa, ist also bezeichnet:

Monte nigro; zur Seite: lacarto. narbion. agisenba. blassa. ricon. Cabo ponero. terre agua. Rio de bethlehem. pouarasczoni. Angra de gatto. Roca. Rio de hatal. orenas.

San

*) *Barros*, Dec. I, Lib. III, cap. 4.

San Steffan. Rio dos montes. Rio de requiem. *cavo ledo.* Rio tucunero. Prom. S. bartholomeo viego. *In disem land ist somer als vvir in europa vvinter haben, vnd so vvir vvinter haben so haben si somer.* Unten ist wieder ein Schiff gemalet, mit der Beyschrifft:

Occeanus maris asperi Meridionalis.

Bis an das ortt sindt di portogalische schiff komen vnd haben Jr seul aufgericht vnd Jn 19 monadten sint sie wider Jn ir land heim komen.

Ich will aus dem Barros (Dec. I, Lib. III, cap. 3) einige Erläuterungen über dieses Verzeichniß der Oerter geben. Der König befahl einen zween Mann hohen steinernen Pfeiler mitzunehmen, an welchem das portugesische Wappen eingehauen war. Bisher war das Vorgebürge von St. Katharinen das äuserste gewesen. Diego Cam oder Can kam an die Mündung des Flusses Zayre, setzte daselbst den steinernen Pfeiler, daher er lange Zeit noch der Pfeilerstrom hieß, (Rio do padraõ, Behaim schrieb Rio de patron) und entdeckte das Königreich Congo, das die Einwohner nach dem Flusse

Zayre

Jahre nannten. Man kann davon in den allgemeinen Reisen nachlesen.

Die von Martin Behaim S. 110 genannte ponta formosa war vermuthlich die 1485 von Ferrante del Po entdeckte Insel, die seinen Namen bekam. Es kommt auch angra et rio de Fernande vor.

Martin Behaim meldet von zwey Caravellen (s. oben S. 20). Diese segelten unter Diego Cam, und Joaõ Alfonso Davero oder Daveiro *), Commando. Dieser letztere entdeckte das Königreich Benin, zweyhundert Meilen vom Fort St. Georg de la Mina entlegen, und brachte den ersten guineischen Pfeffer nach Portugal. Behaim gedenket der angra de gato oder Katzenbay, wo eine Factorey angerichtet wurde, wie Barros bezeuget.

Der von Behaim genannte König Organ wird von Barros Ogan (cap. 4) genennet.

Behaim hat auch Aethiopiens auf seiner Erdkugel gedacht, wo die Entdeckungen unter Bartho-

*) *Vasconcellos* Vida y acciones del Rey Don *Iuan* el segundo. Libro 6.

Bartholomäus Dias 1486, vornämlich nach des Ptolemäus Karte von Africa, erweitert wurden, zumal im westlichen Aethiopien. Dias entdeckte auch nebst seinem Bruder Pedro, und dem Infanten Johann das Vorgebürge der guten Hofnung, seegelte aber nicht herum.

Im Jahre 1485 wurde Martin Behaim vom Könige zum Ritter des Christusordens geschlagen. Aber es kann unmöglich am 18ten Februar geschehen seyn, wie auf einem Zettel stehet; (s. Urkunden, Num. II) denn ein Monat zuvor war er noch auf der Flotte an der Spitze von Africa. Resende, der doch alle Kleinigkeiten vom Könige Johann II aufgezeichnet hat, gedenket dieses Umstandes nicht, wohl aber, daß er Dom *Gonçalo Vas de Castelbranco* große Ehrenstellen und Würden beylegte *). Von unserm Martin Behaim hat er,

*) In der Chronica que tracta da Vida e grandissimas virtudes — do Christianissimo Dom Joaõ ho segundo deste nome — feyta por *Garcia de Resende* (Em Lisboa 1596. fol.) Cap. LIX. fol. XXXIX. b. En este anno de oitenta & cinco pollos muitos serviços & merecimentos de Gonçalo Vas de Castelbranco

er, so wie Barros, Vasconcellos u. a. m. nicht das geringste erwähnet. Behaim war als Kosmograph bey der Flotte, vielleicht gieng auch sein Schweher, der Ritter Jobst Hürter mit. Der König von Portugal soll von ihm (Familientradition zu folge) in einem Handbriefe gesagt haben: quia perspecta nobis iam diu integritas tua nos inducit ad credendum, quod ubi tu es, est persona nostra &c. welches fast unglaublich ist, wenn man das Stillschweigen der vornehmsten portugesischen Schriftsteller in Erwägung zieht.

(H) 2 Portu-

branco Veador da fazenda, & el Rei pollo acrecentar fez a elle & a seus filhos, & aos que delle descendessem de Dom, e dahi em diante se chamou Dom Gonçalo: & mais lhe deu assentamento de Conde, & bandeira quadrada. E por a confiança que tinha de sua bondade & bom saber lhe deu a governança da casa de Civel de Lisboa, & elle foy o primeyro que teve titulo de Governador & o officio de Veador da fazenda deu a seu filho dom Martinho de Castelbranco que depois foy Conde de Villanova. Diese Stelle hat mir Herr Prof. Dieze mitgetheilet.

Portugal war gegen die Verdienste meiner Landesleute nicht gleichgültig oder undankbar. Im Jahre 1503 den 2 Februar, erhielt ein anderer Nürnbergischer Patricier, nämlich Wolf Holzschuher, seiner Tapferkeit und stattlichen Verdienste wegen, vom K. Emanuel ein Diplom, in welchem ihm erlaubet wurde, den Mohrenkopf und das Kreuz des berühmten Ordens Jesu Christi im Wappen zu führen. Es heißt darinn: Eo quod ſub ſigno, quod in vexillo noſtro deferimus, ad uerſus aemulos infideles ſua deuotione viriliter dimicauit, crucem Chriſti rubeam, cum capite Mauri abſciſſo armis familiae ſuae ſuperaddimus. Dieses vermehrte Wappen hat Karl V 1547 diesem ganzen berühmten Geschlechte bestättiget.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß Martin Behaim nachher mehr bey africanischen Seefahrten gewesen *). Er blieb zu Fayal, wo er sich (etwann bald nach 1486) mit des Ritters

*) 1487 im May seegelten Pedro de Covillam und Alonso de Payva auf fernere Entdeckungen aus. Sie nahmen eine Karte mit, die von einer Abbildung der Erdkugel genommen wurde,

ters Jobst von Hürter, Herrn von Habrucke, Tochter, Johanna von Macedo, vermählte, die ihm 1489 einen Sohn Martin III gebahr. (s. Urkunden, Num. VIII.) Und also war auch Hürters Gemahlin eine Macedo. Dieses Geschlecht ist sehr berühmt.

Das Wappen der Macedo besteht in drey goldenen Sternen in drey schwarzen Kugeln in einem silbernen Felde, wie man es noch in unsers Martin Behaims Todtenschilde in St. Katharinenkirche allhier sieht, das ihm sein Sohn 1519 daselbst aufhängen ließ.

Von der Familie der Macedo ist wahrscheinlich in diesen genealogischen portugesischen Werken etwas anzutreffen. Aber wo findet man sie in Deutschlande?

(H) 3 Ori-

de, welche Calsadilla, Bischoff zu Viseu, ein geschickter Sternkundiger, gemacht hatte. Vielleicht ist es diese Karte, die in des Königes Emmanuel von Portugal Zimmer hieng, und die man unserm Martin Behaim zuschrieb.

1488 wurde Vas da Cunha mit zwanzig Caravellen, nebst Don Juan Bemoin, abgesandt, ein Fort am Fluße Sanaga zu bauen, aber sein Versuch war fruchtlos. 1490 wurde Ruiz de Sousa an den König von Congo gesendet.

Origem da nobreza politica, blaſones de armas, apelhidos, cargos e titulos nobres. Em Lisboa, 1631. 4. Siehe *Gerh. Erneſti de Frankenau*, Eq. Danici, Bibliotheca Hiſpanica hiſtorico-genealogico-heraldica. Lipſiae, 1724. 4. pag. 19.

Nobiliario de Don *Pedro*, Conde de Bracelos, hijo del Rey Don Dionis de Portugal, ordenado y iluſtrado con notas y Indices por *Juan Bautiſta Labanna*, Coroniſta mayor del Reino de Portugal; Con appendiz de Don *Emmanuel Faria de Souſa*. En Madrid, 1640. fol. Portugeſiſch gab es Labanna, oder vielmehr nach deſſen Tode der ſpaniſche Geſandte, Dom Manuel de Moura Corterreal, zu Rom 1640 in prächtigem Folioformate heraus. Es iſt aus dem königlich portugeſiſchen Archive (Torre do Tombo) genommen. Frankenau, S. 348.

Paralelos de Principes e Varones illuſtres antigos a que muitos de noſſa naçaó Portugueſa ſe aſomelharan in ſus obras, ditos e feitos, com a origem das

das armas d'algunas familhas deste Reino. Em Evora, 1623. 4.

Im Jahr 1491, oder schon im Jahre 1490 reisete unser Ritter nach Nürnberg, seine Anverwandte zu besuchen. Denn er war schon im November 1491 eine geraume Zeit allhier. (Urkunden, Num. III.) Er wohnte beym Herrn Senator Michael Behaim in der Zisselgasse, mit welchem Martins Bruder, Wolf Behaim, einen Briefwechsel von 1491 bis 1507 unterhielt*), in welchem Jahre er am 20 März in Lissabon starb. (s. Urkunden, Num. VII.)

(H) 4 1492

*) Aus Lyon, 1491 den 4 May, und 22 November. (s. Urkunden Num. III) In diesem letztern wird Martin Behaims gedacht. Die übrigen handeln von Privatangelegenheiten. 1492 den 5 December; 1494, den 25 Febr. 1495 den 9 Febr. Aus Genf, 1495, den 5 Jun., 14 Sept. und 14 Dec. Aus Lyon, 1496, den 19 May. Aus Genf, 1496, den 12 Sept. und 1498 den 31 May. Nachher kam er auch nach Lissabon, wohin ihm Michael Behaim 1507 am 30 Jan. noch schrieb, (s. Urkunden Num. V.) aus welchem Schreiben ich auch ersehen habe, daß Martin damals schon todt war, folglich die Jahrzahl 1507 in seinem Todtenschilde in der St. Katharinenkirche falsch ist.

1492 den 3ten August seegelte Colon von Palos ab, und entdeckte die lucaische Insel Guanahani, die er St. Salvador nannte. In einem vor kurzem in Venedig gedruckten sehr nützlichen Werke, das ich eben, da ich dieses schreibe, als ein angenehmes Geschenk von einem meiner schätzbarsten Freunde, dem k. k. Astronom, Herrn Prof. Maximilian Hell, erhalte, ist wohl unser Behaim gemeinet *), wenn es heißt: Sunt, qui *Colonum* alienas tabulas sortitum Nouum Orbem cogitasse credant, siue confectae ab amica manu suppeditatae illae sint a *Martino Andalouza* Cantabro, ab ignoti nominis Lusitano, siue ab *Alphonso Sanchez de Huelba* in Baetica nato. Im folgenden Jahre, am 3 März, lief Colon zu Restelo (anitzt Belem) in den Tago ein, seegelte aber bald wieder ab, nachdem er freymüthig Audienz bey Johann II verlangte, der ihn auch großmüthig beschenkte, und ohne alle

*) Fasti Noui Orbis, et Ordinationum Apostolicarum, ad Indias pertinentium, Breuiarium cum adnotationibus. Opera D. *Cyriaci Morelli*, Presbyteri, olim in Vniuersitate Neo-Cordubensi in Tucumania Professoris. Venetiis 1776. 4 maj. p. 61.

alle Hinderniß nach Spanien zurückkehren ließ. Dieser König starb am 18ten October, 1495.

1492 brachte Martin Behaim seinen Erdglobus in Nürnberg zu Stande, den er den drey obersten Herrn Hauptleuten zu Gefallen verfertigte, die ihn durch Georgen Holzschuher darum ersuchen ließen. Ich habe ihn oben ausführlich beschrieben, auch diese Kupfertafel daraus abgezeichnet.

Im Jahr 1493 langte er wieder glücklich in Portugal, und bey seinem Herrn Schweher in Fayal an.

König Johann II setzte ein großes Vertrauen in unsern Ritter. Er schickte ihn 1494 nach Flandern an seinen natürlichen Prinzen Georg, dem er gerne das Reich gegönnet hätte, es aber doch seiner Schwester Sohne Don Emanuel vermachte. Behaim hatte das Unglück, auf der See gefangen genommen, und nach England geführet zu werden. Er mußte daselbst drey Monate lang bleiben, bekam das Fieber, und war zweymal dem Tode nahe. Nachdem er genesen, hatte er ein neues Unglück, von einem Seeräuber aufgefangen,

 und

und nach Frankreich geführet zu werden. Nachdem er sich losgekauft, kam er nach Antwerpen und Brügge, von da er alles dieses an seinen Vettern, den Senator **Michael Behaim**, den ältern, vom 11 März 1494 berichtete, (s. Urkunden, Num. IV) den Brief aber erst aus Portugal, wohin er eilends sich hatte verfügen müssen, abgehen ließ.

Nach Johannes II Tode, der am 25 Oct. 1494 erfolgte, finde ich nichts mehr von ihm aufgezeichnet, bis 1506, welches sein Sterbejahr ist. Er muß seitdem gar keinen Briefwechsel mehr unterhalten haben; (s. Urkunden, Num. V) zumal da er sich von seiner Familie alles, was er noch zu fordern hatte, auszahlen lassen. (s. Urkunden, Num. VI).

Kaiser **Maximilian** legte unserm Ritter das rühmliche Zeugniß bey: Martino Bohemo nemo unus Imperii ciuium magis umquam peregrinator fuit, magisque remotas adiuit orbis regiones.

Indessen geschahen große Entdeckungen. **Vasco de Gama** seegelte 1496 um das Vorgebürge der guten Hofnung.

1499 *Emanuel* (natus 1469 † 1521) auspicatus Orientis conquiſitionem *Vaſcum Gamam* Expeditioni, claſſique ſumma cum poteſtate praefecit, &c. P. *Antonii Vaſconcellii*, S. I. Anacephalaeoſes, i. e. ſumma capita Actorum Regum Luſitaniae. Antuerp. 1621. 4. fig. pag. 265.

Vincent Yanez Pinzon entdeckte ſchon 1500 am 26 Jänner das braſiliſche Vorgebürge da Conſolaçaõ oder San Auguſtin, und bald darauf die Bay von Marañon. *)

1500. In ſecunda deinde expeditione, *Petro Alvaro Caprali* praefecto patefacta ex occurſu eſt ſanctae Crucis terra, quae uulgato nomine appellata Braſilia. *Vaſconc.* ibid.

Cabral entdeckte Braſilien am 24 April, 1500. **)

Sebaſtiaõ de Rocha Pitta Hiſtoria de America Portugueza des de o Año de 1500 de ſu Deſcobrimento ate o de 1724. Em Lisboa, 1730. fol.

König

*) P. *Manuel Rodriguez*, S. I. Relacion del Marañon y Amazonas.

**) *Barros* Dec. I, Liv. IV, cap 2. *Cyr. Marelli* S. I. Faſti noui Orbis, p. 10.

König Emanuel schickte Americus Vespucci im Jahre 1501 aus, neue Länder in Süden aufzusuchen. Es glückte ihm am 1 April 1502 eine Küste vom Australlande am ersten zu entdecken.

1505 machte Pedro de Anaya den Portugesen Monomotapa bekannt.

Ueberhaupt muß Behaim seit seiner Zurückkunft nicht mehr bey einer Unternehmung oder Entdeckung gebraucht worden seyn, zumal da das Alter bey ihm zunahm. Er fuhr 1506 von Fayal nach Lissabon, wo er am 29 Julius starb *). Dieses Sterbejahr, das sich aus allen Umständen (s. Urkunden, Num. V) erproben lässet, ist auf dem Todtenschilde **), den sein Sohn Martin ihm zu Ehren allhier 1519 in der St. Katharinenkirche, im Chore, zur rechten Hand des großen Altars, aufhängen lassen, unrecht gesetzt:

1507 Pfintztag. nach. Jacoby. 29. Juli. Starb. der. Geſtreng. vnd. veſt her. Martin. Beheim. Ritter. im. Kynck-

*) Er muß wenigstens 1436 gebohren, folglich siebenzig Jahre alt worden seyn.

**) Er ist dreyblätterricht, Scutum trifolinum.

Kynckreich. zw. Portugal. dem. gott. Gnedig. ſey.

In der Mitte iſt das behaimiſche Wappen, nebſt ſeiner Gemahlin ihrem zur linken Hand. Es beſtehet in einem ſilbernen Schilde, in welchem in drey ſchwarzen Kugeln goldene Sterne ſind.

Ferner ſtiftete er daſelbſt mitten im Chore über dem Grabmaale **Konrads von Neumarkt**, des Stifters dieſer Kirche, einen an einer Kette vom Gewölbe herabhangenden sechseckigen eiſernen Leuchter, ſeinem großen Vater zu Ehren. Er hat zween Abſätze. Auf dem untern befinden ſich etliche Felſen, auf deren einem das liegende Bildniß der heiligen Katharina zu ſehen. Zwiſchen dieſen Felſen ſind etliche Kapellchen, und untenher in einem Schilde Herrn **Martin Behaims**, wie auch ſeiner Mutter, einer gebohrnen Schopperin, dann ſeiner väterlichen und mütterlichen Großältern, mithin das Behaimiſche, Schopperiſche, Muffeliſche und Hirſchvogeliſche Wappen, in dem andern Schilde aber ſeiner Gemahlinn und der Ihrigen ihres, mit den Worten: Deſiderans deſideraui ore. Um den Reif herum ſtehet: Sereniſſimi Portugalie Regis, Martinus Beheimus, miles auratus Affricanos Mauros fortiter debellauit, et ultra finem Orbis terre uxorauit.

Unter-

Unterhalb des obern Absatzes siehet man eben diese Wappen, zu deren beyden Seiten aber die Bildnisse des Herrn Martin Behaims und seiner Gemahlin, stehend, und daneben geschrieben: In memoriam eius. Am obern Reife lieset man folgende Worte: Joanna Capitanei Portugaliae Regni filia, insularum Azorum, Catheridum, domini Flandrie nouae. Uxor Domini Martini Bohemi Militis Foelix memoria.

Martin Behaim liegt in der Dominicanerkirche zu Lissabon begraben. (s. Urkunden, Num. VII)

Nicht lange hernach, den 20 März, 1507, starb Wolf Behaim in Lissabon. Er liegt in der Mitte der Kirche von St. Marien da Conçeicaõ begraben.

In dem behaimischen Archive ist ein altes Bildniß Martin Behaims vorhanden. Auf einem neuern in Lebensgröße stehet die Beyschrift: Martinus Bohemus, Noriberg. Eques, Serenissimorum Iohannis II et Emanuelis, Lusitaniae Regum Thalastus, et Mathematicus insignis. Obiit 1506 Lisabonae.

Nachdem Martin Behaim, der Sohn, seine Mutter zu Madeira besuchte, hatte er auf seiner Rückreise nach Lissabon das Unglück,

in

in einer Nothwehr einen zu erstechen. Er ward ins Gefängnis gelegt, aber wieder losgelassen, bey welcher Gelegenheit seine Anverwandte in Nürnberg ein Fürschreiben des Magistrats auswirkten. (s. Urkunden, Num. VIII) Er bath seinen Vettern, den Senator Michael IV Behaim) 1518 darum in zween portugesischen Briefen, weil er nicht deutsch verstund, die demselben ein Genueser in Nürnberg verdeutschte. Im Jahre 1519 den 3 April reisete er von Lissabon ab, nachdem er daselbst seine Angelegenheiten guten Händen übergeben hatte, (s. Urkunden, Num. V) kam den 7ten Jun. in Nürnberg an, und kehrte 1520 im May mit einem abermaligen Empfehlungsschreiben eines Hochlöblichen Magistrats (s. Urkunden, Num. IX) nach Lissabon wieder zurück. Sein übriges Schicksal, und das Jahr seines Todes sind völlig unbekannt.

Ehe ich diese meine Untersuchung beschliese, will ich noch eine Frage aufwerfen: Wäre Martin Behaim wohl zu beneiden, wenn er wirklich Antheil an der Entdeckung der neuen Welt gehabt hätte? Mit kaltem Blute antworte ich: Nein. Colon selbst würde oft alle Schäzze der Welt darum gegeben haben, daß ihm niemals der Gedanke einer solchen Entdeckung bey-

beygefallen wäre. Welchen Lohn bekamen die meisten davon, welche Antheil an den amerikanischen Entdeckungen hatten? Colon wurde nebst seinem Bruder von Bovadilla in Fesseln nach Spanien geschickt, als er die dritte Fahrt nach America that. Er sah freylich 1502 den Bösewicht mit seiner ganzen Flotte und Schätzen zu Grunde gehen; allein was half es dem ehrlichen Mann? Der undankbare Ferdinand hielt die ihm gegebene Versicherung nicht, schob immer seine Antworten auf, wollte ihn zwingen, Verzicht auf seine sämtlichen Vorrechte zu thun, wollte ihn mit einem kleinen Städtchen und einer Pension abspeisen ꝛc. darüber kränkte sich der große Mann, daß er früher starb, als seine starke Natur hoffen ließ *). Cortez, der Eroberer von Mexico und Entdecker von Jucatan, hatte gleiches Schicksal. Karls V Kaltsinn brachte ihn ins Grab. Pizarro, der Eroberer Peru, bekam seinen Lohn, als Mörder des Inca Attahualpa und mehrerer, da er von seinen eigenen Landesleuten ermordet wurde.

Urkunden.

*) Don Christoph Colon starb am 20 May, 1505, zu Valladolid. Er wurde nach St. Domingo geführet, und daselbst in der Hauptkapelle der Domkirche beygesetzt. Sein Bruder vergaß nicht, wie er befohlen hatte, auch die Kette mit ins Grab zu legen, die ihm Bovadilla hatte anlegen lassen.

Urkunden.

I.

1479.

† *IHS* 1479 adj 8 Zugno zu Antorff im Marckt Jm Niderlandt bey fritz Heberlein von Nurenberg. *Maria.*

Mein Vntterdenighen Wiligen Dinſt Vnd frewntlichen gruoſſ zu allenzeiten Bereit Lieber Vetter Dein wolmogen vnd Geſuntheitt hortt ich altzeit gern von dir ſagen. Lieber Vetter nach dem vnd ich dir in der nagſten Faſtenmeſſe zü franckffort verſchrib wie ich von der Mutter wegen 300 Gulden bar hatt entphangen die mir bartolmes von eib dar auſſgerichtt hatt, So wiſſ lieber Vetter daſ ich vnd mit ſambtt dem geltt woll in das Niderlandtt kommen bin, Gott der almechtig hab lob vnd ich hab mit Hilff deſ almechtigen Gottes ſolchs geltt alles im bergner Marck an gute weiſſe engelſche tucher gelegtt, nach Radt vnd vntterweiſung di mir Partolmes von eib zu franckfortt thett &c.

datum zu Antorff in Brabant am Ertag vor vnſers lieben Fronleichnams tag Anno Jm LXXIX Jar.

Martin Beheim
dein Vetter.

Dem Erbern weiſen Lionhart Beheim meinem Lieben Vettern zu Nürmberg.

II.

II.

Ein alter Zettel, der aber nicht von Martin Behaims Hand ist.

1485 adj 18 Febrer auf einen Freitag Jn Portügal Jn der stadt albassauas *) Jn sandt saluators kirchen nach der tag mes wartt ritter geschlagen M. B. von Nurmberg von der Hand des Grosmechtigen Konig Hern Johannse des andern von Portigal, vnnd Konig von algarbia vnnd Konig in affrica vnd Konig in Genea **), unnd sein totten ***) darzu was des Konig selb der

*) So heißt es im Originale, und nicht Allasavas, wie Doppelmayr hat. Gebauer hält es in der Geschichte von Portugal, Seite 124 für die Stadt und Kloster *Alcobaça*, welches 180000 Crusaden einzunehmen hat. Es war nicht der Orden sanctorum Apostolorum Iohannis et Thomae, dessen Zeichen ein rothes Kreuz, in dessen Mitte die Bildnisse St. Johannes und St. Thomas in einem goldenen runden Schilde zu sehen sind; sondern es war unstreitig der Christusorden, den Papst Johann XXII 1319 bestättigte Das Ordenszeichen ist ein rothes weiß eingefaßtes Kreuz, das an einer dreyfachen goldenen Kette hänget.

**) Guinea.

***) Pathen, Parrain.

Jm vmbgürtett ſein ſwertt, vnd der Herzog von begia *) der ander dot der im vmbgürtet den rechten ſporn, vnnd der drit dode der graue criſtoffel de melo des conicks vetter **) gurtet Jm den linken ſporn, vnnd der virt dott was der Graff Fernando Martins Maſkarinis ***) der den ritter den renhut ****) auff ſezett vnnd Jn wapet vnnd der Konig der Jn ritter ſchlug dis geſchach Jn beibeſen *****) aller furſt vnnd ritterſchaft vnnd der Kongin ******).

III.

*) Nachgehends König Emanuel.

) Vielleicht iſt dieſer Herr **Rodericus von Mello, Grafens von **Olivenza**, Bruder oder Vetter geweſen, deſſen Tochter und Erbinn, **Philippa**, Graf Alvar von **Tentugal** zur Gemahlinn gehabt hat.

***) **Ferdinandus Martinius Maſcarenius**, ein berühmter General, deſſen der Marchio Alegretensis Erwähnung thut. **Gebauer.**

****) Helm. **Doppelmayr**, und alle haben unrecht, **eiſern Hut**, ſtatt Rennhut.

*****) Beyſeyn.

******) Alle haben falſch: **des Künigs.**

III.

Aus einem Schreiben Wolf Behaims, aus Lyon, vom 22 November, 1491, an seinen Vettern, den Senator Michael VII Behaim, in Nürnberg.

— — *Mer leſt du mich vvyſſen, vvye das meyn pruder merthein noch zu Nurmbergk ſey, vnd ſey noch ym Havvs &c.*

IV.

YHus 1494 adj 11 Martzo Jn Brabant bej *).

Mein frewntlichen gruſſ vnnd willigen dinſt mit ſambt allem gutten das Jch vermag Lieber Vetter das es dir mit ſambt den deine vnnd meine Geſwiſtergten wol ging vnnd geſunt wert das wer mir ein ſunderling Frewdt zu hörn. Lieber Vetter Jch main Euch allen ſey wol wiſſent das Jch in dem Jar vergangen wol got hab deſ Lob mit Leib vnnd allem meinen Gutt vber mer kommen bin Jn portogal vnnd Jn vns Landt zu meinen lieben Herrn Schweher vnnd allen den vnſern welche bej der Gracien Gottes Jch allen Jn gutten Püntten funden hab. Nun Jn deſen Jar bin Jch wideromme vom Konig hier

*) Hier muß er noch etwas haben dazu ſchreiben wollen, vielleicht: bej Velj.

hier in Flandern züm Konigs ſun *) hier geſchigt worden Jn welcher reiſ auff dem mer Jch gefangen wurdt vnnd in engelandt gefüret mit ſambt mein dinern allem Zergelt des lecht 160 gulden wart behalten bej iij monadt omme des Júngen Konigs von engelant **) der ytzt bei dem romſchen Kongk ***) iſt omme das man Jn hier hauſt und hoft &c. Jn welcher Zeit ich febres vercregh ****) vnd zwir *****) dj kertz Jn der hant het omme zu ſterben &c. vnnd nach dem Jch friſch wurdt het mich ein merauber heimlichen allein int Jn franckreich auff ein nacht Jn ſeinem ſchiff weck gefurtt Jch wer geſchacht worden vmb ſvil gutes aber got hab lob Jch bin wol

*) Zu Georg, Johanns II natürlichem Sohn, von welchem Petrus Martyr an 7 Dec. 1494 ſchrieb: *Neſcio, an Bracharenſis Archiepiſcopus qui Portugalius eſt, ignorat,* Iohannem *Regem Portugaliae obiiſſe, coronatumque fuiſſe non* Georgium, *quem Rex uoluiſſet, Regis ſpurium, ſed* Emmanuelem, *Regis ſororium* &c. Opus Epiſtolarum *Petri Martyris Anglerii* Mediolanenſis, Protonotarii Apoſtolici; epiſt. 146, pag. 81. Amſtel. 1670. fol.

**) Heinrich *VII.*

***) Maximilian *I.*

****) Fieber bekam.

*****) Zweymal.

wol ontgangen mit cleiner Kostung vnnd febres haben mich von den genaden des almechtigen schir verlossen vnd vermain ob got wil zwischen ostern vnd pfingsten wider heim so paldt vnser Zucker von meinen her swecher hir bezalt wirt ꝛc. Furpas meiner geschwistergt halben zweifelt mir nit Du kerest alding zum allerpesten vnnd halt, si sein dir gefolgig vnnd es wer gegen dir vnd deinen der tag eins erkant Jn allen gutten Jch bit dich zu lassen grüssen dj zwo schwester *) Jm clostern auch all mein geschwistergt und schwager. Jch hab noch nit schrift von Jn gehabt doromb weest ick auff dj Zeit kein antwurt bis auff den negsten potten. Deinem Weib mutter vnd allen deinen kindern wünsch Jch Hail vnnd gelückselickeit vnd vns allen. datum am dinstag noch Letare Jherusallem anno 1494.

Ob mir ymat ycht wolt schreiben der mag dj briff bestellen des Konigks von portogals factor hie zu antwerp oder hir zu brüg der sol mir sie Jn vns lant wol bestellen vnd die vberschrift der brieff an mich müssen Jn latein Sein also *Dño Martino Boheimo Militi, Jn Vlisbona alemano, regni portogalie, genero capitanij Insularum*

 azores

*) Anna Schopperin bey St. Claren und Elisabet Behaimin bey St. Katherinen.

azores faial et pico et Insularum flemengorum vbi vbi sit &c. so werden sie mir geantwurt bej dem factor alle monat wan der factor wondt neben der Velj hauſ zu antorff. Alſo durch der Velj diner zu antorff mogen mir Eur briff wol beſtelt worden ob mir Ymat Jcht ſchreiben wurd. hirmit ſo ſej der almechtig got mit Euch allen.

Mertein Beheim zu deinem
Dinſt alzeit berejt.

Item.

Lieber Vetter. Nach datum diſſes brieffs ſo moſt Jch Eylantts gen portigal alſo das mir diſſer belib Vnd Jch Jn mit mir wegk furtt, alſo pin Jch anderwerff Jn portogal wol kommen got lob zu meinem ſchweche vnnd biſ auff pfingſten wert Jch do bleiben wilt Gott. Doctor Jeronimus wirt euch allen wol ſagen wie daſ Es mit mir Stedt gruſt mir alle geſwiſtergit. Sag Vlrich Futterer *) Jch bit Jn das er mir ſchreib gen Jenua von dar wirt man mir gen Vlixboa dj briff Jn di ilha de madera wol beſtellen vnd alſo fortt Jn dj ilhas dos azores vnd gruſt mir Jn fleiſſiglich and laſt mich wiſſen an wen Jch zu Jenua ſol ſchreiben das dem futterer mein briff

*) Er war unſers Martin Behaims Schwager, ſtarb 1524.

briff mogen weren Vnd Jn welche gasse vnd wie der man haist. hiermit sej got mit Euch allen. Amen.

Dem erbrigen vnd vveisen Michel Beheim Seniori meinem lieben Vetern.

Zu Nurmberg an der Zistelgasse.

V.

Aus einem Schreiben Herrn Senators Michael VII Behaim, vom 30 Jänner, 1507, an seinen Vettern Wolfgang Behaim in Lissabon.

Der Sachen mit Mertein Beheim kan Jch für mein person nit pessern, vvir müssen solchs und anders Got bevelhn, Jch het gern vvissen vvie es mit seim vveib, Sun, vnd Jren freunten stet vnd vvo dy sein, auch vver di sind.

VI.

Aus einem Schreiben Herrn Michael IV Behaims, an Georg Pock, Hirschvogelischen Factor zu Lissabon, vom 12 November, 1518.

Item lieber Jorg, Jch hab euch vormals mer geschrieben dass Merta B. mein Bruder auf sein Absterben dem Reynolt Nico, zvv Lisbona vvonhaft. 15 gülden Crosaten ist schuldig bliben, vvollet Seim Sun anzeigen, das er zufriden gestelt vverde, er mag solch gelt vvol aufpringen &c.

Aus einem andern Schreiben desselben vom 16ten December, 1518, erhellet, daß Martin Behaim, der Vater, sich von seiner Familie völlig abzahlen lassen, und sie darüber quittiret habe.

VII.

Aus einem langen Schreiben Georg Pocks, aus Lissabon, vom 25 und 30sten März, 1519, an Herrn Michael IV Behaim.

*Wo solcher Euer Bruder seliger Wolff Beheim begraben lickt, hab ich annzaigt Euern Vettern Mertten Beheim *); lickt a santa Maria de conception ist ein fast berumpt vnnd vvoll gezirt Gotts Havvss darin all tag gross devotion geschicht vnnd sunderlich do vonn thevvtzschcn. Lickt mitten in der Kirch vnnd ob sein Grab ist ein grosser preytter alter stein ist aber nichts dar auff vonn Jn geschriben so Jr Ein evvig gedechtniss dar auff vonn metall liest zvv Nurnberg machen must di Geschrifft Lateynisch sein, vnnd nebst Jm Jnn denselben Grab lickt paulus Im Hoff denn Gott alln gnedich sey.*

Aber

*) Adj 20 Marzo A. 1507. Samstag Vigilia benedictj ist Wolfgang Behaim Seliger verschiden zvv Lisbona ligt mit sampt dem Vlrich Imhof A Santa Maria Conceptionis Jn Mittel der Kirchen. Requiescat in Pace.

Aber Martein Behem seligen der lickt Jn einer Kirch heyst a sant Dominico, ist ein prediger kloster solichs vvirdt Euch Euer Vetter Merten Behem Zeicher dieses Briffs auch vvoll vnnder richten.

— — *Auch so hat solicher Euer Vetter Merten hie sein testament gemacht, und fast ein frummen Man gnomen zvv seinen factor zvv thun vnnd zvv lassen &c.*

VIII.

Zwey Fürschreiben des Magistrats zu Nürnberg, wegen **Martin Beheims**, des Sohnes, vom 7 Jun. 1518 und vom 12 May 1520. Aus dem Originalconcepte, das von **Lazarus Spengler**, damaligem Rathschreiber, revidiret worden.

Aufschrift.

Serenissimo et Excelso Domino, Domino Emanueli *Portugaliae et Algarbiarum Regi, cis et ultra Mare in Africa, Guineae, ac Nauigationis in Aethiopia, Arabia, Persia, et India, Domino nostro gratioso &c.*

Serenissimo et Excelso Principi Domino *Emanueli* Portugaliae Regi dignissimo, humiliter se commendat Senatus Nurmbergensis. Serenissime Rex, Intelleximus a Consenatore nostro *Michaele*

chaele Behaim nec non aliis eiusdem familiae et agnationis Viris honeſtis, quemadmodum *Martinus Behaim* quondam *Martini Behaimi* Vlixabone degentis, Conſenatoris noſtri fratris, legitimus filius in carceribus Vlixabone detineatur, quoniam neceſſitate coactus uim ui repulerit, quemadmodum ipſe manifeſte probare ac docere poſſit, ac alium quendam, qui ſine cauſa ipſum interficere conabatur, occiderit. Ideo humiliter nos rogauit, ut Litteris ac precibus noſtris apud Serenitatem Veſtram benigne intercederemus. Quapropter ut tam ipſi quam praedictus Captiuus noſtram ſentire poſſint interceſſionem, Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae notum facimus, familiam *Bohemorum* in Ciuitate noſtra Nurmbergenſi ultra ducentos annos honeſtiſſime et egregie perduraſſe, qui eiuſdem Captiui maiores ſemper Nobiſcum, inſtar aliorum honeſtiſſimorum Ciuium honorifice, grauiter et praeclare habitarunt ac officia Ciuitatum et Senatus noſtri una cum aliis aſſidue gubernarunt, armis praeterea talibus uſi ſunt, quemadmodum Serenitas ueſtra ex pictura hac incluſa cernere poterit. Scimus praeterea *Martinum Behaim*, patrem praedicti captiui poſt Patris ſui mortem ad Clariſſimum Portugaliae regnum profectum eſſe, et ibi moratum habuiſſe, filiamque domini *Iodoci de Hurter* Domini de Habruck

Habruck Capitanei, nomine *Iohannam de Macedo* in legitimam uxorem duxiſſe, ex eaque anno octuageſimo nono praedictum *Martinum Bohemum*, nunc detentum, genuiſſe, quemadmodum nobis notum fecere agnati illius, ac oblato Chirographo plane oſtenderunt. Qua propter eo plus in fauorem predictae honeſtae familiae ac apud Serenitatem Veſtram ob *Martini* Captiui liberationem omni niſu intercedere ſumus inclinati. Cum igitur minime dubitemus Serenitati Veſtrae plane conſtare, quo pacto *Martinus Behaim*, captiui illius pater, et apud Celſitudinem Veſtram, et illius Sereniſſimos Praedeceſſores tam in Portugaliae Regno quam aliis locis multis ſe geſſerit annis, ibique uitam cum morte mutauerit, ob quas cauſas tanto magis Serenitatem Veſtram ad relaxandum Captiuum inclinatam eſſe ſperamus, Sereniſſimam Maieſtatem Veſtram obnixe etiam atque etiam rogamus, ut illa dignari uelit tam ob praedictas cauſſas, quam ob ſplendorem familiae illius et captiui innocentiam noſtrasque preces, eundem in gratioſa habere commendatione, ita ut a uinculis liberari et Clementiam Serenitatis Veſtrae experiri ualeat, pariter et Patris ſui longas ac fideles ſeruitutes noſtramque Interceſſionem ſibi uſui fuiſſe ſentiat; quae res ut Sereniſſimae Maieſtati Veſtrae digna, ita no-

bis

bis erit gratiosissima dabimusque operam, ut quibus modis possimus Maiestatem Vestram semper demereamur. Datum Nurmbergae, septima die Mensis Iunii, Anno 1518. *)

Senatus Magistratusque Nurmbergensis.

IX.

Aliae Litterae intercessionales, ad eumdem Regem. 1520.

Serenissime et excelse Rex. Excellentiae Vestrae Regiae offerimus obsequia nostra paratissima. Gratiosissime Princeps, qui has reddit litteras *Martinus Behaim*, quondam domini *Martini Behaim* Equitis aurati in Vlixbona filius legitimus, illius patruus *Michael Behaim* collega noster et reliqua honesta sua cognatio exposuere nobis, praedictum *Martinum Behaim* superiori Anno ex Vlixbona nauigasse in Germaniam uenisseque Nurembergam ad agnatos suos eos cum reliquis cognatis visitandi, agnoscendi, ac cum ipsis amicitiae constituendae gratia. Verum cum nunc proponat Vlixbonam reuerti et in Lusitanorum Regno

*) Dieses Schreiben ist nicht übergeben worden, aber das folgende.

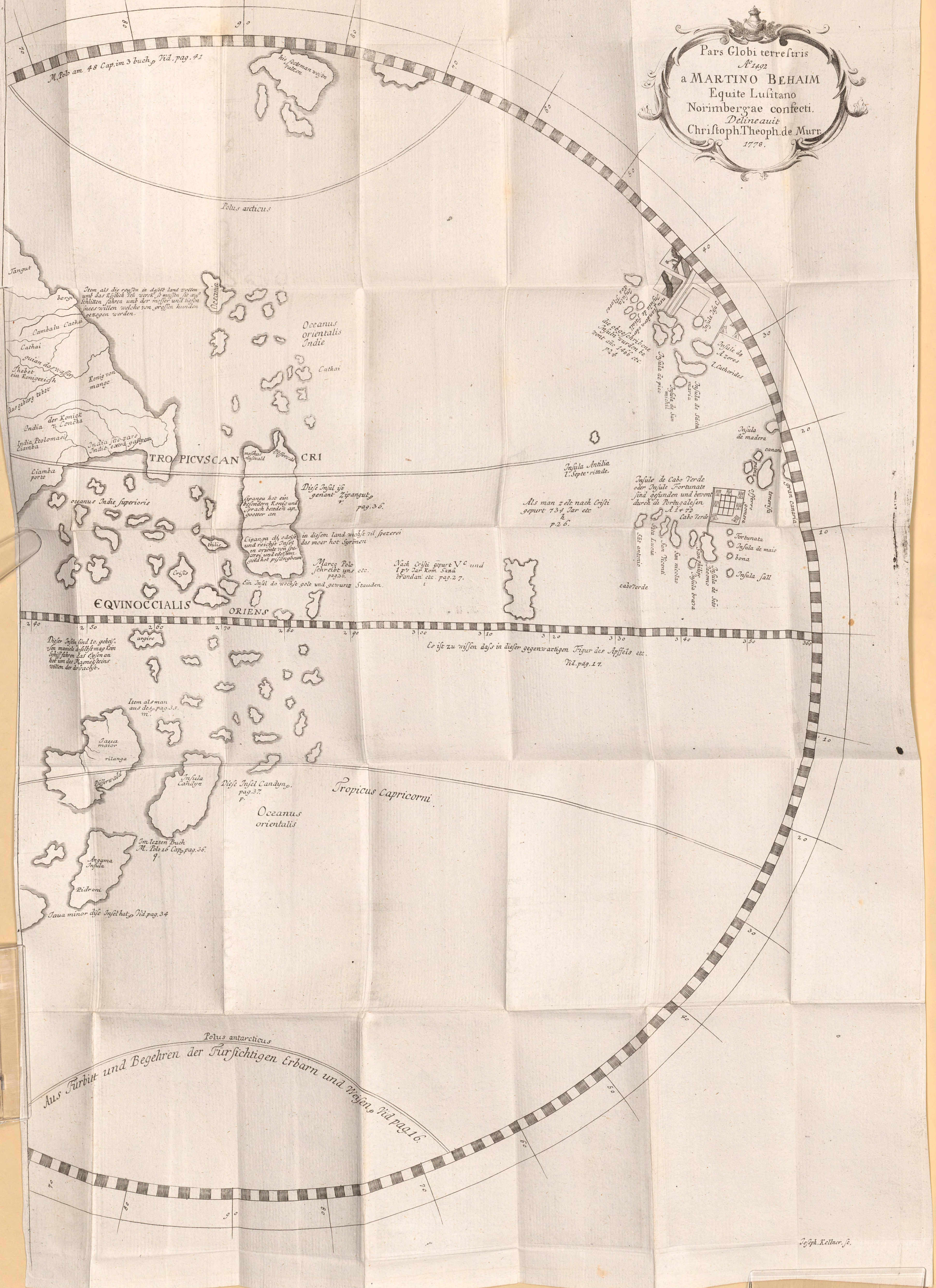
Regno commorari, rogauit Nos, cum cetera Cognatione, ſe Celſitudini Veſtrae Regiae diligenter commendari, unde in illius fauorem Maieſtati ueſtrae reuerenter ſignificamus, Genus hoc Behaim egregium, honeſtum, opulentum ſupra ducentos annos habitaſſe Ciuitatem noſtram Nurembergam, quin praefati *Martini* Maiores et proaui, ſicut et reliqui noſtri praeſtantes Ciues ſemper laudabiliter et eximie ſe geſſere, Munera publica et dignitatem etiam Senatoriam continuo et cum laude obiere, nedum de Reditibus ſuis feudalibus uixere, ſed et, ut autenticis Inſtrumentis edocti ſumus, Iuriſdictiones et dominia foris poſſederunt atque adminiſtrarunt. Armis et Inſigniis his incluſis, quae Celſitudo Veſtra, ex pictura deprehendere poteſt, ſemper uſi. Conſtat praeterea praefatum dominum *Martinum Beheim*, poſt mortuum parentem commigraſſe, ac habitaſſe Portugaliam, et ſicut cognati aſſerunt, et Chirographus eius quem habemus, teſtatur, filiam domini *Iodoci de Hurter* equitis, domini de Habruck Capitanei, nomine *Ioannam de Macedo* in legitimam uxorem duxiſſe, ex eaque dictum *Martinum Behaim* genuiſſe, unde tanto magis inclinamur, egregiam hanc cognationem in omnibus, quae ipſis *Martino* et ſuo Agnato, prodeſſe poſſunt, apud Excellentiam

Veſtram

Vestram regiam promouere. Cum insuper non dubitemus, Celsitudinem Vestram non latere quemadmodum saepe dictus dominus *Martinus Beheim*, huius pater, in Regno Portugaliae et alibi ad commodum regni multis annis obsequenter se habuerit et ibi mortem obierit, et inde Excellentiam Vestram, uota sua quae ubi commodum fuerit exponet, tanto gratiosius prosecuturam. Rogamus Maiestatem uestram obsequentissime, dignetur intuitu precum Nostrarum, et quos diximus clarorum natalium, ipsum gratiose habere commendatum quatenus has litteras Nostras et paterna obsequia intelligat sibi plurimum profuisse. Nos mutuo dabimus operam, ut id seruitiis Nostris paratissimis omni sedulitate erga Clementiam Vestram mereri Nobis liceat. Datum Nurmberga duodecimo Maii, Anno domini M. D. XX.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

Von Murr diplomat. Geschichte des berühmten portuges. Ritters Martin Behaims
Ad pag. 22



XX I.88

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Murr, Christoph Gottlieb <<von>>,

Diplomatische Geschichte des Portugiesischen Ritters Mart. Behaims

Nürnberg 1778

Port. 42
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10779991-0
VD18 14517906-001